on
Die echte Regionalzeitung

9 190001 013398

Nr. 29/30 € 1,40
Donnerstag, 16. Juli 2015
Unabhängige Wochenzeitung
Leserservice: 03512/82817
03Z03513W/P.p.p.

Casino Grand-Prix:

Reiterfest der Superlative

Bericht im Sportteil auf Seite 32

InnovationsRegion Murtal neu Seite 9

Demolition-Rallye 2015 Seite 14

Murauer Bierstadtfest 2015 Seite 27

INHALT

Wetter, Notdienste, Standesfälle . . . . . S. 2
Aktuelles . . . . . S. 3–4
Made im Murtal . . . S. 5
Tierecke . . . . . S. 6–7
Bezirk Murtal/ Knittelfeld . . . . . S. 7–15
5. Sportwagen-ausfahrt . . . . . S. 16–17
Autotest . . . . . S. 18–19
ENI-Raststation S. 20–21
Bezirk Murtal/ Judenburg . . . . S. 22–26
Bezirk Murau . . . . S. 27
Bezirk Leoben . S. 28–29
Sport . . . . . S. 30–35
Informationen . . . S. 34
Rätsel . . . . . S. 35
Österr. Lotterien . . S. 36
Kleiner Anzeiger . . S. 37
Veranstaltungen . . S. 38
Anzeige . . . . . S. 39
ON-Gewinnspiel . . S. 40

STANDES-BEWEGUNGEN

Geburten
Alexander Opresnik, Gaal; Tatjana Markulic, Judenburg; Noah Seitlinger, Murau; Elias Payer, Knittelfeld; Magdalena Koiner, Judenburg; Johannes Severin Panzer, Kobenz; Sarah Julia Taucher, St. Peter/Jdbg.; Milian Markus Hauser, Fohnsdorf; Niklas Dier, Zeltweg; Melina Lara Dölpl, Knittelfeld; Raphael Zechner, St. Georgen/Jdbg.; David Scharmann, Leoben; Oliver Matijevic, Leoben; Helene Schlacher, St. Marein-Feistritz; Dilara Herzog, Leoben; Emma Steinegger, Trofaiach; Theo Sanz Vicente, Leoben; Benjamin Felic, Leoben; Lea Fiausch, Leoben; Sofie Neuber, Trofaiach; Julia Hitzelberger, Trofaiach; Maria und Valentina Walcher, Unzmarkt-Frauenburg

Eheschließungen
Ronald Bakker und Birgit Leitner, beide Leoben; Philippe Seebacher und Sabrina Gingl, beide St. Michael/OStmk.; Christian Lieber und Eva Förstner, beide St. Peter-Freienstein; Wolfgang Bernhard und Fabiane Santos de Jesus, beide Leoben

Sterbefälle
Felix Hasler, Zeltweg, 85 J.; Aurelia Vallant, Judenburg, 90 J.; Stefanie Felderer, Knittelfeld, 91 J.; Johann Felfer, Judenburg, 89 J.; Josef Biela, Großlobming, 68 J.; Erich Greiner, Spielberg, 75 J.; Viktor Bischof, Spielberg, 79 J.; Margit Ladstätter, Knittelfeld, 88 J.; Aloysia Nechvile, Graz, 96 J.; Adolf Scharf, Zeltweg, 60 J.; Ing. Willi Große-Eschedor, Leoben, 89 J.; Anna Lierzer, Leoben, 62 J.; Gertrude Bizjak, Leoben, 88 J.; DI Dr. mont. Erich Lechner, Leoben, 77 J.; Günther Waßner, St. Michael/OStmk., 78 J.; Anna Lobe, Leoben, 83 J.; Franz König, Leoben, 61 J.; Regina Gobald, Leoben, 76 J.; Manfred Seebacher, Pöls, 73 J.; Friedrich Truschner, Leoben, 89 J.; Stefanie Ehgartner, Niklasdorf, 86 J.; Walter Windisch, St. Michael/OStmk., 82 J.; Theresia Schneidhofer, Leoben, 92 J.; Pauline Grillitsch, Zeltweg, 85 J.

Notdienste
vom 16.7. bis 15.7.2015

Ärztedienst

Knittelfeld:
In Notfällen wählen Sie bitte unbedingt die Notrufnummer 144, für Anmeldungen von Krankentransporten die Tel. 14844. Auskünfte über den Wochenenddienst erhalten Sie über die Nummer 141. Wenn Sie die Stelle Knittelfeld direkt erreichen möchten, rufen Sie die Nummer 0501445-21500 an.

Judenburg:
18.–19.7. DA Dr. Spreitzhofer, Tel. 03572/82670 od. 85510.
25.–26.7. Judenburg: Dr. Uran, Tel. 03572/84011.
18.–19.7. Fohnsdorf: Dr. Kleewein, Tel. 03573/34233.
25.–26.7. Fohnsdorf: DA Dr. Dullinger, Tel. 03573/2788. Pöls - Oberkurzheim, Oberzeiring - St. Oswald - Möderbrugg, St. Georgen, Unzmarkt:
18.–19.7. Dr. Wess, St. Georgen, Tel. 03583/2249.
25.–26.7. Dr. Dianat, Pöls, Tel. 03579/72989.
Samstag, 18.7.: Dr. Cossee, Pöls, Tel. 03579/8340; MR Dr. Wess, St. Georgen, Tel. 03583/2249.
Samstag, 25.7.: Dr. Heschl, Oberzeiring, Tel. 03571/2276, MR Dr. Wess, St. Georgen, Tel. 03583/2249.
18.–19.7. Weißkirchen: DA Dr. Mlaker, Tel. 03577/81300.
25.–26.7. Weißkirchen: Dr. Topolovec, Tel. 03577/81480.
18.–19.7. Zeltweg: Dr. Dietmaier, Tel. 03577/25115.
25.–26.7. Zeltweg: Dr. Hössl, Tel. 03577/22467.
25.–26.7. Dr. Elisabeth Spadiut, Hochreichartgasse 34, Knittelfeld, Tel. 03512/73660 od. 0664/1447735.

Tierärztlicher Notdienst: 18.–19.7.
Mag. Erich Köstenberger, Fohnsdorf, Tel. 03573/4701.
Dr. Peter Köstenberger, Obdach, Tel. 03578/2221.
Dr. Susanne Möser, Oberzeiring, Tel. 0664/1229029.
Tierklinik Dr. Christian Pollhammer, Weißkirchen, Tel. 03577/81200.

Tierärztlicher Notdienst: 25.–26.7.
Dr. Kurt Bogensberger, Judenburg, Tel. 03572/83636.
Tierklinik Dr. Christian Pollhammer, Weißkirchen, Tel. 03577/81200.
Dr. Bernhard Wagner u. Dr. Brigitta Wagner, Oberweg, Tel. 03572/82600.
Dr. Peter Köstenberger, Obdach, Tel. 03578/2221.
Dr. Susanne Möser, Oberzeiring, Tel. 0664/1229029.
Dr. Franz Strasser, Oberkurzheim, Tel. 03579/8500.
Mag. Erich Köstenberger, Fohnsdorf, Tel. 03573/4701.

Apothekendienste
Knittelfeld, Spielberg, Zeltweg, Pöls, Fohnsdorf
16.7. Aichfeld-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/ 22145, Landschafts-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365.
17.7. Stadt-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365, Sonnen-Apotheke, Spielberg, Tel. 03512/73360.
18.7. Stadt-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82661, Schutzengel-Apotheke, Fohnsdorf, Tel. 03573/34580.
19.7. Assisi-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/24255, Pölstal-Apotheke, Pöls, Tel. 03579/21020.
20.7. Adler-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82653, Apotheke zum Bergmann, Fohnsdorf, Tel. 03573/21240.
21.7. Aichfeld-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/ 22145, Landschafts-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365.
22.7. Stadt-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365, Sonnen-Apotheke, Spielberg, Tel. 03512/73360.
23.7. Stadt-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82661, Schutzengel-Apotheke, Fohnsdorf, Tel. 03573/34580.
24.7. Assisi-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/24255, Pölstal-Apotheke, Pöls, Tel. 03579/21020.
25.7. Adler-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82653, Apotheke zum Bergmann, Fohnsdorf, Tel. 03573/21240.
26.7. Aichfeld-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/ 22145, Landschafts-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365.
27.7. Stadt-Apotheke, Judenburg, Tel. 03572/82365, Sonnen-Apotheke, Spielberg, Tel. 03512/73360.
28.7. Stadt-Apotheke, Knittelfeld, Tel. 03512/82661, Schutzengel-Apotheke, Fohnsdorf, Tel. 03573/34580.
29.7. Assisi-Apotheke, Zeltweg, Tel. 03577/24255, Pölstal-Apotheke, Pöls, Tel. 03579/21020.

Zahnarztnotdienst
Knittelfeld, Judenburg, Murau und Leoben, von 10 bis 12 Uhr:
18.–19.7. Dr. Deisinger, Leoben, Tel. 03842/24572; Dr. Nowak, Judenburg, Tel. 03572/841215.
25.–26.7. Dr. Tenschert, Trofaiach, Tel. 03847/408;
Dr. Nowak, Judenburg, Tel. 03572/841215.

Tierärzte
Knittelfeld:
Ordination Dr. Wolfgang Spadiut, Sonntaggasse 4, Knittelfeld, Tel. 0664/4323256.
Tierklinik Knittelfeld, Dr. Wallner, Ghegastraße 49a, Knittelfeld, Tel. 03512/83259.
18.–19.7. Mag. Beate Schönbrunner, Moos 5, 8733 St. Marein, Tel. 03515/4676 od. 0664/5243550.

Wochenendwetter vom 17.7. bis 19.7.2015

Zunächst Hitze, dann Gewitter

FREITAG
Es überwiegt sonniges und sehr heißes Sommerwetter. Zum Abend hin sind einzelne Wärmegewitter nicht auszuschließen. Die Frühtemperaturen liegen bei 15 bis 17 Grad, die Tageshöchstwerte klettern auf bis zu 33 Grad.

SAMSTAG
Weiterhin hochsommerlich und mit Föhn sehr heiß. Die Maxima können auf bis zu 34 Grad ansteigen. In den Nachmittags- und Abendstunden sind punktuelle Gewitter, die auch heftig sein können, möglich. Frühwerte um 17 Grad.

SONNTAG
Eine sich aus Nordwest nähernde Störung bringt Labilisierung. Nach sonnigem Vormittag kommt es in den Nachmittags- und Abendstunden zu Gewittern, die punktuell auch Unwetterpotential aufweisen können. Nach Frühwerten um 18 Grad Höchsttemperaturen noch bis zu 29 Grad vor den Gewittern.

BERGWETTER
Bei Bergunternehmungen muss man auf Gewitterbildungen aufpassen, besonders am Sonntag. Sonst herrscht gutes, aber auch in der Höhe sehr warmes Wanderwetter mit Temperaturen bis knapp 20 Grad selbst in 2000 m.

> IN EIGENER SACHE

ON-Erscheinungsweise in den Monaten Juli und August

Sehr geehrte Leser!
Die Geschäftsführung und das Redaktionsteam der Obersteirischen Nachrichten sind das ganze Jahr über bestrebt, ihren Lesern die aktuellsten und spannendsten regionalen Neuigkeiten Woche für Woche medial aufzubereiten bzw. aufs Papier zu bringen. Unsere Erfahrung hat uns allerdings gezeigt, dass speziell in der Hauptur-laubszeit, also in den Monaten Juli und August, sowohl die Anzahl der an unsere Redaktion weitergeleiteten Berichte wie auch die Qualität vieler Beiträge um ein Vielfaches abnehmen. Um Ihnen, werte Leser, auch über die bevorstehenden Ferienwochen eine weiterhin qualitativ hochwertige, regionale Berichterstattung bieten zu können, haben sich die Obersteirischen Nachrichten auch in diesem Jahr wieder dazu entschlossen, in den Monaten Juli und August im 14-tägigen Rhythmus zu erscheinen.
Unsere nächsten Erscheinungstermine: 30. Juli, 13. und 27. August. Ab September erscheinen die Obersteirischen Nachrichten wieder wie gewohnt wöchentlich.
Wir ersuchen um geschätzte Kenntnisnahme und wünschen allen unseren Lesern, Abonnenten und Kunden einen schönen Sommer!

Die Redaktion

KAROSSERIEFACHBETRIEB
Eibegger Werner
Tel.: 0664 / 20 49 507
www.eibegger.at
Lechler Lacke.at ROTHENTHURM
• Karosseriefach-betrieb
• Spenglermeister
• Lackiererei
• Schlepphilfe
• Leihwagen-vermietung
Lack- und Farben-profi für Autos, Industrie, Boote, Fassaden, Holz, Metall u.v.m.
NEU: Rasenmarkierungsfarbe für Sportplätze

Kinder singen für Kinder in Nepal

„Kemmt's lei eina in die Stub`n" – und viele kamen zum Benefizkonzert des Schulchores des BG/BRG Knittelfeld. Die jungen Damen und Herren des Chores sangen für Kinder in Nepal. Und sie boten ein buntes und beeindruckendes Programm, vom Volkslied bis Puccini, von Schönberg bis M. Jackson. Ingrid Kaltenegger motivierte ihren Chor zu Höchstleistungen, man spürte und hörte die Begeisterung beim Singen.
Prof. Robert Schönfelder führte durch das Programm, gab wichtige und wertvolle Kommentare zu Nepal und der Erdbebenkatastrophe. Über eine Million Kinder sind betroffen, verletzt, oder haben kein Dach mehr über dem Kopf. Für diese Kinder in Nepal sangen die Schüler des Gymnasiums, damit diese Verpflegung und Verköstigung bekommen und wieder zur Schule gehen können.
„Damit wir diese Katastrophe, das Land und die Menschen in Nepal nicht vergessen. Wir als UNESCO-Schule fühlen uns dazu verpflichtet", so Schönfelder.
Dieses Zeichen der Solidarität beeindruckte die Zuhörer so sehr, dass sie die Veranstaltung großzügig mit Spenden unterstützten. Über 5.000 Euro konnte man sich freuen. „We heal the world" war daher auch das passende Schlusslied.

Auf dem Arbeitsmarkt schaut es noch immer nicht gut aus:

Alter und Arbeitslosigkeit gehen Hand in Hand

Am Monatsende ziehen die Arbeitsmarktservice-Geschäftsstellen regelmäßig Bilanz. Die Berichte aus Murau, Judenburg und Knittelfeld ergeben: Zusammengezählt waren im Juni 2757 Personen als arbeitslos gemeldet.

„Der Anstieg der Arbeitslosigkeit hält an", berichtet AMS-Leiter Günther Kaltenbacher aus Judenburg. Er rechnet nicht damit, dass es im zweiten Halbjahr zu einer Entspannung kommen wird. Sein Kollege aus Knittelfeld, Robert Kalbschedl, erklärt: „Im Vergleich zum Vorjahr hat die Arbeitslosigkeit zugenommen. Im Juni dieses Jahres ist sie gegenüber dem Mai aber leicht zurückgegangen." Ausgerechnet in Murau, wo die Arbeitslosigkeit in den vergangenen Jahren sozusagen „daheim" gewesen ist, kann AMS-Leiter Harald Reiter jedoch bilanzieren: „Auch Ende Juni gab es eine positive Entwicklung bei der Arbeitslosigkeit im Bezirk."

Robert Kalbschedl, AMS Knittelfeld

Günter Kaltenbacher, AMS Judenburg

Harald Reiter, AMS Murau

AMS Judenburg

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit im Bereich des AMS Judenburg ist deutlich: 1354 Vorgemerkte entsprechen einem Plus von 171 Personen oder 14,5 Prozent. „Frauen und Männer im Haupterwerbsalter von 25 bis unter 50 Jahren sind etwa gleich von dieser Zunahme betroffen. Insgesamt handelt es sich um 144 Personen", so AMS-Leiter Günther Kaltenbacher. Bei den über 50-Jährigen sind es plus 49 Personen oder 14,4 Prozent. Deutliche Zuwächse gab es bei den Ausländerinnen: 41 Frauen sind als arbeitslos gemeldet. Das entspricht einem Plus von 33,9 Prozent. Besonders betroffen sind Arbeitnehmer aus den Branchen der Arbeitskräfteüberlassung, des Baugewerbes sowie aus dem Büro-, Dienstleistungs- und Verwaltungsbereich. Leicht zurückgegangen ist die Zahl der Vorgemerkten bei den unter 25-Jährigen. Die Zahl der Lehrstellensuchenden ist um 25 Personen auf 54 angestiegen. Drei Lehrstellen sind verfügbar.

AMS Knittelfeld

„Die gegenwärtige Konjunktur verhindert eine augenfällige Belebung des regionalen Arbeitsmarktes", stellt AMS-Leiter Robert Kalbschedl fest. 834 Personen – 389 Frauen und 445 Männer – befinden sich auf Arbeitssuche. Das sind um 39 mehr als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Gleich viele Männer wie Frauen, jeweils 98, sind im Juni arbeitslos geworden, 246 haben die Arbeitslosigkeit beendet. Gegenüber dem Mai dieses Jahres ist die Arbeitslosigkeit allerdings leicht zurückgegangen. Die Gruppe der Älteren und der Ausländerinnen ist am stärksten betroffen. Verschärft wird die Situation dadurch, dass auch die Zahl der gemeldeten Arbeitsplätze rückläufig ist. Lediglich 113 Stellen sind offen und davon nur 51 sofort zu besetzen. Noch größer ist die Kluft zwischen den Lehrstellensuchenden und den Lehrstellenangeboten. Dazu kommt: Mädchen mit traditionellen Berufswünschen wie Büro- oder Einzelhandelskauffrau finden nicht genügend Angebote.

AMS Murau

Im Bezirk Murau waren Ende Juni 569 Personen – 241 Frauen und 328 Männer – arbeitslos gemeldet. Das sind um 70 Personen oder elf Prozent weniger als im Vergleichsmonat des Vorjahres. AMS-Leiter Harald Reiter ist über diese positive Entwicklung verständlicherweise erfreut, er schränkt aber ein: „Am meisten profitieren Junge, die Altersgruppe der über 50-Jährigen hat eher weniger davon." Negativ ist im Bezirk Murau die Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr beträgt das Minus 0,3 Prozent, der Steiermarkwert liegt bei 0,7 Prozent. Reiter: „Dieser Trend hält leider seit Jahren an. Er zeigt, dass die Region Arbeitsplätze verliert." Eine gute Nachricht bleibt für den Schluss: Das Service für Unternehmen konnte 84 Zugänge vermerken, das sind um zehn mehr als im Juni des Vorjahres. Gertrude Oblak

Kurzurlaub beim Bachwirt
täglich für Sie geöffnet

WLAN kostenlos für unsere Gäste

Menüplan der KW 30

Montag, 20.7.2015
Dreierlei Filetspitzen in Pfefferrahmsoße mit Bratkartoffeln, Salat
€ 9,90

Dienstag, 21.7.2015
Herzhafte Rindsroulade mit Püree, Salat
€ 9,90

Mittwoch, 22.7.2015
Strudelduett mit Kren-Joghurtdip, Salat
€ 9,90

Donnerstag, 23.7.2015
Cordon bleu von der Pute mit Schwammerlreis, Salat
€ 9,90

Freitag, 24.7.2015
Bachforelle gefüllt mit Blattspinat und Petersilerdäpfel
€ 9,90

Samstag, 25.7.2015
Zwiebelrostbraten mit Bandnudeln und Salat
€ 10,90

Sonntag, 26.7.2015
„Tag-des-Herrn-Menü"

Alle angebotenen Menüs werden mit Suppe serviert.
Sachendorfergasse 2, Knittelfeld.
Tel. 03512/85706, www.bachwirt.at

Frisch auf den Tisch

Seit der zweiten Generation verkauft Familie Fruhmann vlg. Bacher Forellen aus frischem Gebirgswasser auf Vorbestellung ab Hof. Der Fischliebhaber hat hier die Möglichkeit, diese frisch oder geräuchert zu erwerben, im Ganzen oder als Filet.
Das Besondere am Filet: Dieses ist komplett grätenfrei, es werden auch die Rückengräten entfernt. Der Betrieb wurde 2012 mit einem modernen Fischverarbeitungsraum sowie einem Räucherschrank erweitert, um den Wünschen der Kunden noch besser nachkommen zu können.

Gerlinde Fruhmann: „Wenn ma wos mocht, sui mas glei gscheit mochn!"

Fruhmann vlg. Bacher
Gerlinde und Fritz Fruhmann
Gföllgraben 12
8762 Oberzeiring
Tel. 0650/2413731

Bauernladen Murau

Seit 1995 besteht der Bauernladen in Murau, betrieben von 70 bis 80 Betrieben einer bäuerlichen Arbeitsgemeinschaft unter Obmann Peter Liebminger. Das vielfältige Angebot reicht von Lebensmittel, Obst und Gemüse, Fleischprodukte (z.B. Liebminger), Käse, Honig vom Imkereibetrieb Moder bis hin zu Kunsthandwerk, Brettspielen u.v.m. Gerne werden auch belegte Platten und Geschenkkörbe mit herzhaften Köstlichkeiten bereitet. Auch hier zu kaufen ist das typische Produkt für das Murtal – das „Zirberl".
Man ist sehr erfreut darüber, dass der Laden so gut angenommen wird und dass sich eine bäuerliche Eigendynamik entwickelt hat.

Bauernladen Murau
Grazerstraße 27, 8850 Murau
Tel. 0664/1611327

Ein Service der WKO Gründerservice Steiermark
lk landwirtschaftskammer steiermark

Tierisches Glück mit einem Fotoklick

Gertrude Oblak

„Ich glaube, mein Hund spürt ganz genau, wie es mir geht. Bin ich nicht besonders gut drauf oder habe Ärger, ist er besonders lieb zu mir", schilderte eine Zeltwegerin die Vorzüge ihres zehnjährigen treuen Begleiters. Wenn sich auch Ihr animalischer Freund durch besondere Eigenschaften oder Eigenheiten auszeichnet, zeigen Sie unseren Lesern doch ein Foto von Ihrem Liebling. Mailen oder schicken Sie den Schnappschuss an **zeitung@obersteirische-nachrichten.at oder an Obersteirische Nachrichten, Wiener Straße 19, 8720 Knittelfeld.**

Bitte geben Sie unbedingt Ihre Adresse (auch Mailadresse) und Telefonnummer bekannt. Im Beisein des Gelben Futterhaus-Hundes wird nämlich jede Woche ein Preis verlost. Der Gewinner wird in der nächsten Ausgabe der Obersteirischen Nachrichten bekanntgegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn, eine Wochenration Futter, kann im Futterhaus Knittelfeld oder im Futterhaus Fohnsdorf (Arena) abgeholt werden.

Gewinner der Woche:
Aron, der Hund von Dipl.-Ing. Hans Liebfahrt aus Kobenz, wurde diesmal von Fortuna bevorzugt: Er wird eine kostenlose Wochenration feinstes „Futterhaus"-Futter in seinem Napf vorfinden.

Eigentlich sind Katzen dafür die Spezialisten, aber **Daisy** ist ein großer Mäusejäger. Burgi und Franz Taus aus Zeltweg loben ihre ungewöhnliche Hündin außerdem über den grünen Klee, „denn sie versteht alles und kann alles."

Felix und Leo Rauscher haben einen gemeinsamen Liebling. Es ist Kater **Carlo,** der eigentlich ein Katerchen ist. Carlo ist voll Energie, frech und ständig auf Achse oder auf Entdeckungsreise.

Daniela Gruber aus Judenburg gerät ins Schwärmen, wenn sie von **Kira** erzählt: Das glänzend schwarze Hundefräulein gehorcht aufs Wort, tollt gern herum und ist sehr gesellig, denn „am liebsten spielt Kira mit anderen Hunden."

Dieser schöne Hund heißt **Quarterback.** Sein Job ist es, den Garten von Gerhard Kaufmann und Jaqueline Leinz in St. Peter o. J. zu bewachen. Auch vor Mäusen, nach welchen er gerne buddelt. Als Belohnung wird er in den Urlaub am Meer mitgenommen.

Das sind die Löwenkopfkaninchen **Bernhard** und **Bianca.** Bernhard ist ganz Kavalier und verwöhnt seine Bianca. Beide werden von Edith Stocker aus St. Peter o. J. verwöhnt und das vor allem mit Bananen, die sie so lieben.

Obersteirische Nachrichten
Die echte Regionalzeitung
Wiener Straße 19
8720 Knittelfeld
Tel. 03512/82817
Fax 03512/82817-16
office@obersteirische-nachrichten.at
www.on-online.at

DAS FUTTERHAUS
Kärntner Straße 88
8720 Knittelfeld
Tel. 03512/44888
Fax 03512/44888-44
fh7002@dasfutterhaus.at
www.dasfutterhaus.at

Tierisches Glück mit einem Fotoklick

Das ist **Fredi.** Der Schildkröten"junge" hat bereits 42 Jahre auf dem Panzer. Peter Enko aus St. Peter o. J. berichtet, dass Fredi wetterfühlig ist, sonst aber pflegeleicht. Am liebsten hält ER sich im Garten auf, wo es viel zu essen und zu sehen gibt.

Für Kost und Logis arbeitet er Tag und Nacht: Matthias Pickl-Herk aus Thalheim kann sich auf **Scadi** verlassen. Als Wach- und Jagdhund ist der Vierbeiner nämlich vollauf damit beschäftigt, sein Herrl zu begleiten und zu beschützen.

Jay Müller aus Judenburg ist ganz verliebt in seine **Nora.** Die Hübsche sieht wegen ihrer Größe nicht danach aus, aber sie ist ein richtiger Schmusehund. Sie spielt gern mit anderen Vierbeinern, lässt aber sofort hören, wenn sie die Hundenase voll davon hat: „Wei" heißt: „Es reicht!"

Der Kater **Filou** gehört dem kleinen Emilian Niederdorfer aus Tainach. Die beiden spielen gerne miteinander. Filou verwechselt aber manchmal was: Das Spielzeug hat er nämlich zum Fressen gern und nagt auch daran.

Leichtathletik-Meisterschaften der Lebenshilfe Knittelfeld

Die Special Olympics-Sportgruppe der Lebenshilfe Knittelfeld nahm vor Kurzem an den ersten österreichischen Meisterschaften in Leichtathletik in Klagenfurt teil. Trotz tropischer Temperaturen konnten die Sportler tolle Erfolge erzielen. Unter der Leitung von Monika Walzl und den Trainerinnen Barbara Puster und Kerstin Herk konnten die Knittelfelder Sportler vier Gold-, sechs Silber- und vier Bronzemedaillen mit nach Hause nehmen.

KPÖ wirkt!
www.kpoe-steiermark.at
StR. Renate Pacher
Helfen statt reden

Die Zerstörung Griechenlands

Die Mehrheit der griechischen Bevölkerung hat „Nein" zu den Vorgaben der EU gesagt. Denn in den letzten Jahren haben die griechischen Menschen eine Verelendung und einen Wirtschaftsabschwung erlebt wie ansonsten nur in Kriegszeiten. Wenige Tage später zählt dieses „Nein" nicht mehr. Die neuen Vorgaben von der EU sind noch grausamer als das alte Paket.

Die Anhebung der Mehrwertsteuer wird das Leben noch schwerer machen. Massenentlassungen, das Pensionsantrittsalter soll auf 67 angehoben werden – trotz enormer Jugendarbeitslosigkeit. Eine Übertragung „griechischen Staatsvermögens auf Institutionen der Euro-Zone im Tausch gegen Schulden" machte der Präsident des Bundesverbandes der deutschen Industrie, Ulrich Grillo, zur Bedingung für den Verbleib Griechenlands in der Euro-Zone. Angela Merkel hat dem deutschen Kapital diesen Wunsch erfüllt.

Griechisches Eigentum wird den Konzernen auf dem Silbertablett serviert. Das Land wird auf den Status einer Kolonie degradiert. Die EU statuierte unter deutscher Führung ein Exempel. Es ist absurd. Der Kapitalismus neoliberaler Prägung hat 2008 die größte Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten ausgelöst und als Antwort darauf wird von den politischen Eliten ein noch radikalerer Kapitalismus verordnet: Weitere Privatisierung, Lohnsenkungen, Sozialabbau und Kürzungsprogramme.

Nicht nur in Griechenland und Südeuropa, sondern in allen Mitgliedsstaaten sorgt das Diktat der EU für wirtschaftlichen und sozialen Niedergang. Es ist offen, wie es weitergeht. Eines aber ist sicher: Ein Ausweg aus dem Teufelskreis von Sozialabbau und Krise ist innerhalb der EU und des Euro nicht möglich. Denn das sind Konstruktionen im Interesse der Banken und Konzerne.

Die KPÖ ist solidarisch mit den griechischen Menschen. Denn es ist wichtig, dass sich die Völker nicht gegeneinander ausspielen lassen, sondern die Ursache der Krise bekämpfen. Und die liegt im kapitalistischen Wirtschaftssystem.

StR. Ing. Renate Pacher
E-Mail: renate.pacher@kpoe-steiermark.at

Bezahlte Anzeige der KPÖ

Knittelfeld: Innenstadt gestalten

Die Gestaltung der Innenstadt als lebendiges Zentrum, als Wohlfühlraum mit Handel und Gastronomie wird als erstes Projekt der Zukunftsstrategie Knittelfeld in Angriff genommen. Gewerbetreibende und Liegenschaftsbesitzer der Innenstadt folgten der Einladung des Bürgermeisters, Entwicklungsperspektiven im Beisein von Experten zu diskutieren.

Bestandsaufnahme Innenstadt

Die Basisarbeit der Experten ist die Grundlagen für die künftige Gestaltung des Zentrums, das den Hauptplatz, den Kapuzinerplatz, die Frauen- und Herrengasse, die Theodor-Körner- Gasse sowie Teile der Kirchengasse und Bahnstraße umfasst. Mag. Hannes Lindner (Standort + Markt, Baden), Architekt DI Günter Reissner (StadtRaumUmwelt, Graz) und Baudir. DI Nikolai Wölle nahmen sich Straßenzug und Straßenzug und Gebäude um Gebäude vor und begannen mit der Standortanalyse. In einer umfangreichen Erhebung werden die Flächen, deren Nutzung, die Branchen und Betriebe, der Bauzustand und der visuelle Eindruck sowie die Brancheneignung erfasst und bewertet. „Es geht darum, ob ich als Konsument verstehe, was das Geschäft anbietet und ob der Betriebstyp richtig positioniert ist", so Lindner.

Das Expertentrio Hannes Lindner, Günter Reissner und Anton Leinschitz-Di Bernardo.

Hauptplatz als Herz der Stadt

Parallel zu den Chancen und Schwächen des Standortes Knittelfeld werden auch die bauliche und optische Gestaltung des Zentrums genauer unter die Lupe genommen. Der Hauptplatz soll bei einer Neugestaltung als Herz der Stadt verstanden und die Innenstadt als lebendiges Zentrum mit Handel und Gastronomie ausgerichtet werden. Ziel ist es, den Hauptplatz als Treffpunkt und Begegnungsraum für Menschen zu entwickeln und die gesamte Innenstadt als Wohlfühlraum zu gestalten. Mag. Anton Leinschitz-Di Bernardo (GMK, Graz) präsentierte eine Zusammenfassung der Ergebnisse des bisherigen Beteiligungsprozesses „Gestalten wir Zukunft" zum Entwicklungsfeld Innenstadt, die 2016 zusammen mit den Grundlagenarbeiten der Experten für Verkehr, Handel, Architektur und Stadtplanung in einen Gestaltungswettbewerb einfließen werden. Dann folgen die Erarbeitung eines Umsetzungsplanes und die Beschlüsse durch den Gemeinderat, bevor das neu gestaltete Herz Knittelfelds 2018 und 2019 Wirklichkeit werden wird.

Gerald Schmid begrüßte die Vertreter aus Handel und Wirtschaft.

Ideen für die Stadtgestaltung

Für die Gestaltung der Stadt gibt es bereits gute Ansätze. „Beleuchtung wird bei der Gestaltung der Innenstadt eines der wichtigen Elemente sein", meint Bgm. DI (FH) Gerald Schmid. „Ziel ist es, der Stadt Farbe und Flair zu geben."

Von den anwesenden Vertretern des Handels und der Wirtschaft wurde eingebracht, dass ein einheitliches Straßenniveau und Barrierefreiheit wesentlich sind. Die drei „K", Kaufen, Kultur und Kulinarik, könnten auch für Knittelfeld ein gangbarer Weg sein. Außerdem wurde eingehend diskutiert, dass die Unverwechselbarkeit, die Positionierung der Marke Knittelfeld ganz wesentlich für die Zukunft sein wird. Speziell die Potenziale der Jugend und Familien sollten für die Stadtentwicklung Beachtung finden. Abschließend dankte Schmid den Anwesenden, dass sich so viele bereit erklärt haben, konstruktiv mitzuarbeiten.

Vor Kurzem entdeckten Schüler der 3. Klassen des Abteigymnasiums Seckau die Stadtwerke Judenburg AG und den regionalen Internetprovider AiNet. Mit einer Führung durch die Abwasserreinigungsanlage Judenburg sowie durch das Labor begann die Exkursion, gefolgt vom Besuch des Werks I, wo Strom aus Wasser- und Sonnenkraft erzeugt wird. Fragen zu Kabelfernsehen, Glasfasertechnologie bzw. wie die Bilder ins Fernsehen kommen, wurden bei AiNet beantwortet. Als krönenden Abschluss konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit bei einer Fahrt mit dem Segway unter Beweis stellen.

Wertschöpfung der Region steigern

Die neue InnovationsRegion Murtal steht am Start und blickt voller Tatendrang in die gemeinsame Zukunft. „Wir haben einen wohl durchdachten Fusionsprozess durchlaufen und uns entschieden, gemeinsam diese Region in eine positive Zukunft zu führen", so der Obmann Bgm. Ing. Bruno Aschenbrenner kürzlich in der im Holzinnovationszentrum in Zeltweg abgehaltenen Pressekonferenz. Die 21 Mitgliedsgemeinden verschrieben sich dem zentralen Thema Innovation und wollen nun „Althergebrachtes neu denken und Innovationen zulassen". Damit soll es gelingen, dem demografischen Wandel in unserer Region positiv zu begegnen und eine Trendumkehr einzuleiten. Die klar definierten Vorgaben der EU sind ein eindeutiger Auftrag: die Wertschöpfung der Region zu steigern, die natürlichen Ressourcen und das kulturelle Erbe der Region zu festigen und nachhaltig weiterzuentwickeln sowie die für das Gemeinwohl wichtigen Strukturen zu stärken.

Im letzten Jahr wurde, aufbauend auf die Ziele der Großregion und damit bestens abgestimmt, ein fast 70 Seiten umfassendes Strategiepapier verfasst, in dem alle Ziele genauestens beschrieben wurden. GF Christian Reiner informiert dazu: „Die für eine Genehmigung wichtigen Prozesse und Gremien wurden im Vorfeld eindeutig definiert und eine Steuerungsgruppe aus namhaften Persönlichkeiten aus der Region zusammengestellt, die nun die für unsere Region wichtigen Projekte auswählt. Diese ist für die Zuweisung von 3,86 Mio. Euro weitgehend eigenverantwortlich und damit das zentrale Gremium in LEADER."

„Durch die ländliche Entwicklung in Österreich 2014 bis 2020 ergeben sich viele Möglichkeiten, noch mehr Fördermittel in die Region zu holen und so die wichtigen Impulse auszulösen", so Reiner, der die LAG als erste Ansprechstelle für all jene sieht, die eigene Projekte in der Region umsetzen wollen. Die Maßnahmen für Projekteinreichungen sind ab sofort bei der LAG InnovationsRegion Murtal möglich. Die ersten Annahmetermine seitens des Landes sind mit November 2015 avisiert.

Kontaktdaten: LAG InnovationsRegion Murtal, Holzinnovationszentrum 1a, 8740 Zeltweg, Tel. 0664/9690368, Mail: office@wirtschaft-leben.at.

Christian Reiner, Bgm. Erwin Hinterdorfer, Bruno Aschenbrenner und Ing. Kathrin Grillitsch (v.l.).

Um die Ferien und natürlich den Sommer gebührend einzuleiten, fand am Hauptplatz eine Chill & Grill-Party statt. Veranstaltet wurde diese coole Aktion von zone4u – der Jugendstelle der Stadtgemeinde Knittelfeld. Dazu wurde reichlich Sand für ein optimales Sommerfeeling am Hauptplatz verteilt, herrliche alkoholfreie Cocktails serviert, gutes Essen gegrillt und Musik mit heißen Rhythmen aufgelegt. Mühlesteine aus Holz für die Großen und eine Menge Sandspielzeug für die Kleinen sorgten für reichlich Unterhaltung für alle.

Bezahlter Beitrag der FPÖ

FPÖ
Wolfgang Zanger
Ihre Stimme im Hohen Haus

Kriminaltourismus hat Hochsaison

Nicht nur die Urlaubszeit beginnt, in der Gastgärten und Schwimmbäder Hochsaison haben, auch der Kriminaltourismus explodiert in keiner anderen Jahreszeit so stark, wie im Sommer. Vor allem aus dem Osten ist es ein Leichtes, als kriminelle Einbrecherbande einfach mal so ins Auto zu steigen, die Grenze nach Österreich unkontrolliert zu übertreten und dann mit vollen Koffern und fetter Beute wieder zurück in die Heimat zu fahren.

Der Verlust unserer Grenzkontrollen kommt alles in allem einem klaren Souveränitätsverlust gleich! Nicht nur die Bevölkerung in Grenznähe leidet unter der ständig steigenden Kriminalität, auch im Herzen unseres Landes nahm diese seit der Grenzöffnung dramatisch zu. Und wenn uns die EU vorschreibt, dass wir unsere eigenen Grenzen nicht mehr kontrollieren dürfen und so Kriminaltourismus Tür und Tor öffnen, ist das schon überaus bedenklich. In Brüssel ist man in den Glaspalästen mit derartigen Problemen ja nicht konfrontiert. Abgesehen von einer massiven Gefährdung der Bevölkerung ist es die EU selbst, die ihre eigenen Gesetze und Abkommen nicht einhält, dies aber von ihren Mitgliedsstaaten verlangt. Konkret genannt werden kann hier das Dublin-Abkommen, wonach Flüchtlinge im ersten „sicheren Staat" um Asyl anzusuchen haben. Österreich ist von sämtlichen sicheren Staaten umgeben, die mit Ausnahme der Schweiz alle selbst EU-Mitglieder sind. Fragt man sich also, wenn dies konsequent praktiziert werde, warum es in Österreich ein derartiges Flüchtlingsproblem und ein Asylchaos gibt.

Offene Grenzen sind nicht nur ein Passierschein für Diebesbanden, die mit Sack und Pack ein- und „bereichert" wieder ausreisen, sondern ermöglichen auch die unkontrollierte Migration von Wirtschaftsflüchtlingen. Wie viel Gefährdung brauchen wir noch, damit die EU es uns endlich wieder erlaubt, unsere Grenzen entsprechend zu kontrollieren und die Sicherheit unserer Bevölkerung zu gewährleisten?

Wolfgang Zanger ist zu erreichen unter wolfgang.zanger@parlament.gv.at und unter 0664/4680760.

Und wieder bebt die Innenstadt

Eltern aufgepasst:

Die Kinderfreunde veranstalten am Donnerstag, 23. Juli wieder die lange Nacht der Märchen auf der Brandnerhube für Kids ab 5 Jahren.
Abfahrt vom Kinderzentrum um 18 Uhr, Rückkehr um ca. 24 Uhr.
Kostenbeitrag pro Kind: € 10,–.
Eine gute Gelegenheit, einen unbeschwerten Abend bei der Knittelfelder Music Night zu genießen!

Zwei Music Nights kann man für das heurige Jahr schon wieder abhaken, viele werden jedoch noch folgen! Bei traumhaftem Wetter zog diese traditionelle Veranstaltung an den letzten beiden Donnerstagen wieder unzählige Besucher an und sorgte für reges Treiben in der Innenstadt.
Die Highlights am Donnerstag, dem 16. Juli sind u.a. Raphael Wolf im Turm, Intermezzo im Kulturhaus oder auch Extendable beim Bachwirt.

Live Music	16. Juli	23. Juli
Bachwirt	Extendable	„Jena mentschel & Band“
Café Bistro	Direct5	Gentle Game
La Dolce Vita	Wolfgang Lindner	Ratschi
Kastanienbar	Conveyor	Vida Noa
K-Bar Deluxe	HPO Connection	One & One Günter Panschur
Kulturhaus Don Camillo	Intermezzo	3 Colors
Partystadl Fledermaus	Live Musik	Live Musik
Pub Phoenix	Fields of Joy	Coverage
Sigi's Bauernstandl	Sunwend Trio	Die Stohlis
Turm Bar-Café-Restaurant	Raphael Wolf	Peter M. & Co
Live Music / DJ's	**16. Juli**	**23. Juli**
Kapuzini	The Entertainer	Raphael Wolf
Pub Lunatic	Lucky Losers (Pop 80er/70er	Blumenkuchen + Holymoley
Deodato	DJ Erik	Lechner Brothers
DJ's	**16. Juli**	**23. Juli**
Beach Club	Beach Pool Party	Wet T-Shirt Contest Pool Party
London Inn	Hits aus 80er & 90er Party	Latino- & Clubsounds Party
Paul's Hotel Café Bar	DJ Night	DJ Night

STADTWERKE JUDENBURG AG

Die Stadtwerke Judenburg AG sucht für den Bereich Elektro-Installation eine/n

Office-Manager/in

Zu Ihren Aufgaben zählen die administrative und organisatorische Unterstützung des Profitcenterleiters, die versierte Aufbereitung von Ausschreibungsunterlagen, Angebots- und Regieaufträgen sowie von technischen Dokumentationen. Sie organisieren selbständig das Büro der „Elektro-Installation" und übernehmen in dieser Funktion auch die Abwicklung des gesamten Schriftverkehrs, die Terminkoordination sowie die Ablage/Dokumentation.

Voraussetzungen:
Sie bringen bereits eine mehrjährige Berufserfahrung im Bürobereich, vorzugsweise in einem ähnlichen Arbeitsumfeld oder mit ähnlich großer Verantwortung, mit. Selbständiges, exaktes und zuverlässiges Arbeiten sind für Sie selbstverständlich. Sehr gute EDV-Kenntnisse werden vorausgesetzt. Ein technisches Grundverständnis sowie Erfahrung mit ERP-Systemen sind von Vorteil.

Wenn Sie an dieser Tätigkeit in einem der attraktivsten Unternehmen in der Region interessiert sind, ein KV-Vollzeitgehalt von mindestens € 2.278,53 brutto monatlich (abhängig von ihrer beruflichen Qualifikation und Erfahrung ist eine Überzahlung möglich) und ein gutes Betriebsklima schätzen, senden Sie Ihre **aussagekräftige Bewerbung bis spätestens 14.08.2015** an:

Stadtwerke Judenburg AG,
z. H. Mag. Barbara Mülner,
Burggasse 15, 8750 Judenburg
b.muelner@stadtwerke.co.at.

Förderungsmittel für Vereine

Die Vertreter der Kulturvereine mit Guido Zeilinger und der Vorsitzenden des Kulturausschusses, GR Heidemarie Krainz-Papst.

Guido Zeilinger, Heidemarie Krainz-Papst und GR Edith Pirker (Soziales) mit Vertretern der Vereine.

Othmar Lintschinger ist ältestes Mitglied der SPÖ, Ortsgruppe Kobenz. Die Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft nahm Ortsgruppenvorsitzender Alexander Punz vor. Im Bild ist Othmar Lintschinger mit seinem Schwiegersohn Peter Mayer und Alexander Punz zu sehen.

Die Leistungen der Kulturvereine sind wertvolle Bestandteile der Vielfalt des kulturellen Lebens in Knittelfeld. 17 verschiedene Gruppierungen werden jährlich gefördert. Weitere 40 Vereine erhielten ebenfalls eine finanzielle Unterstützung für die Vereinsarbeit. Diese Mittel kommen Vereinen zugute, die sich unter anderem für die Schüler, die Jugendarbeit im Allgemeinen oder sozial und karitativ engagieren. Insgesamt wurden rund 24.000 Euro ausgeschüttet.
Vbgm. Mag. Guido Zeilinger strich in seinen Grußworten die Bedeutung der Vereine heraus und hob die ehrenamtliche Arbeit der einzelnen Mitglieder hervor. Der finanzielle Beitrag zur Vereinsarbeit soll als Zeichen der Wertschätzung für die Vereinsarbeit gesehen werden.

Knittelfeld: Kunstpreis

In diesem Jahr wurde in Knittelfeld der Kunstpreis in der Sparte Malerei ausgeschrieben. Das Thema lautete „Brüche und Realitäten", was eine nicht leicht umzusetzende Vorgabe war. Die Jury, bestehend aus Georg Brandner, Helmuth A. Ploschnitznigg (PLO) und Gabriele Horn, musste unter den vielen verschieden angewandten Techniken ein Kunstwerk herausfiltern.
Zwölf Teilnehmer sandten 21 Exponate ein. Teilnahmeberechtigt waren Personen, die ihren Wohnsitz in der Region Aichfeld haben oder hatten. Der Kunstpreis ist mit € 500,- dotiert und wurde nur an einen Preisträger vergeben. Der 1. Platz ging an Inge Stornig mit dem Bild „Bruchlinien", ein Werk in Acryl mit Spezialtinte auf Leinwand. Die Künstlerin lebt und arbeitet in der Nähe von Zeltweg und setzt sich seit 1999 intensiv mit der Malerei auseinander. Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung von dem Saxophonensemble der Musikschule Knittelfeld unter der Leitung von Martin Pössner.
Die Werke des Kunstpreises sind bis 4. September in der Galerie Forum Rathaus zu besichtigen, ebenso die Bilder des Jugendkunstpreises im Rathaus, 2. Stock im Foyer.

Die Vorsitzende des Kulturausschusses Heidemarie Krainz-Papst, Inge Stornig, und Vbgm. Guido Zeilinger (v.l.).

Meine Empfehlung der Woche

» **Reagieren** Sie bei Anfragen aus dem Internet **nur,** wenn das Anfrageprofil vollständig ausgefüllt ist und Sie Namen, Telefonnummer und Adresse erfahren haben."

Janette Ortner IMMOBILIEN

Pestalozzistraße 16
8720 Knittelfeld
Mail: kontakt@janette-ortner.at
Tel.: 0664/8833 2829

Die Immobilienexpertin mit dem Verständnis für Ihre Immobilie!
www.janette-ortner.at

Märchenhafte Einheit auf der Bühne

„Alles Märchen“ in der Volksschule und im Kindergarten Miniwelt in Knittelfeld Landschach: Figuren aus der Sammlung der Gebrüder Grimm tauchten zum Abschluss der theaterpädagogischen Woche auf der Bühne auf.

Es war einmal… ein lustiges Durcheinander: In der Volksschule Knittelfeld Landschach wimmelte es nämlich vor Mäusen, Hühnern, Elfen, Feen, Königen und Prinzessinnen. Denn die kleinen Darsteller suchten aufgeregt den Veranstaltungssaal, wo ihre Eltern als Gäste gespannt auf die Aufführung „Alles Märchen“ warteten. „Grimms Märchen and more“ stand auf dem Programm. Wobei sich das „and more“ darauf bezog, dass die von den Räten der Sparkassenstiftung engagierten Native Speaker englische Lieder mit den Kindern einstudiert hatten. Was den Schauspielern wichtig war, wurde jedoch in schönstem Bühnendeutsch schon am Beginn der Aufführung verkündet: Sie leben „im schönsten Land, der Steiermark und in der schönsten Stadt, nämlich Knittelfeld.“

Die Märchen haben die Künstler Norbert Holoubek und Daniel William im Rahmen einer theaterpädagogischen Woche mit den Schülern und Kindergartenkindern erarbeitet. Die Texte und Choreografen stammten auch von den beiden Vielseitigen, die es meisterhaft verstanden haben, auf die kleinen Schauspieler einzugehen. Und damit der Bühnennachwuchs in fantasievollen Kostümen vor den Vorhang treten konnte, haben auch die Pädagoginnen der Schule und des Kindergartens tüchtig an dem Stoff gewoben, aus dem die Märchen sind. Allen zusammen ist es gelungen, den Zuschauern eine professionelle Vorstellung mit Tänzen, Raps, Liedern und Chants, wie die rhythmischen Rufe genannt werden, zu bieten.

Wozu das Theater?

„Uns liegt die Persönlichkeitsentwicklung, die Förderung des Selbstbewusstseins und der Eigenverantwortlichkeit am Herzen“, begründete die Direktorin der Schule, Annnemarie Rieger, ihr Bemühen um derartige Aktivwochen. Pflichtschulinspektor Johannes Lickl stimmte ihr zu: „Solche außergewöhnlichen Aktionen sind ganz im Sinn zeitgemäßer Pädagogik.“ Das Lob und die Komplimente galten auch der Leiterin des Miniwelt-Kindergartens, Ingrid Forsthuber, und ihren Mitarbeiterinnen.

„In unserer Schule sind neun Muttersprachen vertreten“, so Rieger. Hätte sie es nicht betont, dem Publikum wäre die polyglotte Komponente nicht aufgefallen, denn die Kleinen bildeten eine märchenhafte Einheit. Die Kinder spielten nämlich mit einem derartigen Eifer und so sichtbarer Freude, dass sie den elterlichen Applaus redlich verdient hatten. Vor Begeisterung in die Hände klatschten auch die Mitglieder der Sparkassenstiftung, Dir. Herbert Aigelsperger, Dr. Rudolf Holzer, und Franz Probst, die gemeinsam mit Renate Sudi die Aufführung genossen. „Genau das ist gemeint, wenn wir von Förderung der Jugend reden“, so Aigelsperger zur Aufführung. Die Sparkassenstiftung greift nämlich immer wieder in die Tasche, um derartige Projekte zu unterstützen. Für „Alles Märchen“ hatte man aber auch Vertreter der Wirtschaftskammer, Kultur Kontact Austria, das Land Steiermark, den Elternverein und GRueN CITY-Geschäftsführer Helmut Steiner als Mäzene gewinnen können.

Gertrude Oblak

Was uns der Wald erzählen kann

Es geht wieder los mit den „Waldspielen Steiermark“, wobei Kinder in den Erlebnispark Wald mitgenommen werden. Dort entdecken sie spielerisch den Wald und sammeln Eindrücke fürs Leben.

Für einen Vormittag werden die Klassenzimmer in der Schule mit dem „Klassenzimmer Wald“ getauscht. Man begibt sich auf eine spannende Entdeckungsreise, wobei auch Erwachsene immer wieder Neues erfahren können. Die Schüler werden auf scheinbar unwesentliche Dinge des Waldes aufmerksam gemacht und nehmen diese intensiver wahr. An diesem Tag wird nicht nur Wissen vermittelt, es bleibt auch in Erinnerung.

Wie fühlt sich Moos an? Wie riecht ein Fichten- oder Lärchenzweig? Wie singt ein Rotkehlchen? Was ist unter der Rinde eines Baums? Welche Berufe gibt es rund um den Wald? Welche Produkte können aus Holz gemacht werden? Bei den Waldspielen erleben die Kinder den Wald mit allen Sinnen. Geschulte Waldpädagogen, Forstleute und Lehrer erklären Baumarten und ökologische Zusammenhänge und wecken so das Verständnis für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung.

In den letzten 20 Jahren wurden über 55.000 Kinder im Zuge der Kampagne „Waldspiele Steiermark“, die von proHolz Steiermark und der steirischen Landwirtschaftskammer durchgeführt wird, durch die Wälder unserer Heimat geführt.

Wie groß das Interesse an dieser Einrichtung ist, zeigen die Jubiläen, die heuer gefeiert werden: 25 Jahre Waldlehrpfad Tremmelberg, 20 Jahre Waldjugendspiele Steiermark und 15 Jahre Waldschule – Museum mit Alpenstein – Turm im Gebirge.

Infos: www.waldspiele-stmk.at

Bgm. Simon Petz (Seckau), Bgm. Eva Leitold (Kobenz), LK-Obm. ÖR Matthias Kranz (v.l.).

Schwere Blechschäden ohne Folgen:

DEMOLITION RALLYE 2015

Auch heuer verwandelte sich der kleine Ort Feistritz bei Knittelfeld in eine einzige Massenkarambolage. Rund 80 Teilnehmer fuhren ihre eigens dafür präparierten Fahrzeuge mit Begeisterung zu Schrott. Dank entsprechender Auflagen und Vorgaben lief die Veranstaltung, zur Zufriedenheit der Organisatoren, mehr oder weniger unfallfrei über die Bühne. Wir freuen uns schon auf die Fortsetzung 2016! Mehr Infos unter www.bums.at.

Die Sieger:
Damen: 1. Christina Adlpoller; 2. Sonja Wallner; 3. Nadine Hasler;
Herren: 1. Daniel Schweiger; 2. Manuel Paulitsch; 3. Stefan Gittersberger
Als „The best of the rest" durfte sich in diesem Jahr Robert Sattler betiteln. Fotos: A. Kislik

Obersteirische Molkerei gleich mehrfach kreativ ausgezeichnet:

„Green Panther" und „Goldener Hahn" für Außenwerbung der Obersteirischen Molkerei

Die Obersteirische Molkerei wurde in diesen Tagen gleich mehrfach mit Kreativpreisen ausgezeichnet. So fand bereits vorige Woche am Donnerstag, 18. Juni, in der Grazer Seifenfabrik die „Green Panther-Gala" statt. Dabei wurde der steirische Landespreis für kreative Kommunikation – der „Green Panther" – für die besten Kreativleistungen des Landes verliehen und auch zwei Projekte der Obersteirischen Molkerei waren dafür nominiert, nämlich ein Mailing in der Kategorie „Direktmarketing" und die Vollbeklebung des neuen Verpackungs- und Reifezentrums der Obersteirischen Molkerei in Spielberg in der Kategorie „Außenwerbung". Für die Beklebung des Verpackungs- und Reifezentrums bekam die Obersteirische Molkerei den „Green Panther in Gold", den Preis nahmen der Geschäftsführer der Obersteirischen Molkerei, Ing. Friedrich Tiroch, und Cayenne-Gesellschafter Mag. Lukas Leitner aus den Händen des steirischen Wirtschaftslandesrates Dr. Christian Buchmann entgegen.
Auch bei einem anderen Kreativwettbewerb wurde die Obersteirische Molkerei ausgezeichnet, und zwar bei der Verleihung des „Goldenen Hahns" in Schwechat am 24. Juni. Der „Goldene Hahn" ist der niederösterreichische Landespreis für beispielhafte Werbung. Es ist der größte Werbepreis auf Landesebene in Österreich. Dabei wurde die Obersteirische Molkerei ebenfalls für das Projekt der Beklebung des Verpackungs- und Reifezentrums, und zwar mit einem „Goldenen Hahn" in der Kategorie „Außenwerbung" ausgezeichnet. Die Verleihung des Preises erfolgte durch Niederösterreichs Wirtschaftskammerpräsidentin Sonja Zwazl und Landesrätin Mag. Barbara Schwarz.
Das kreative Konzept hinter der Beklebung des neu errichteten Käse-Verpackungs- und Reifezentrums: Diesem wurde eine Käse-Optik verliehen und mit optischen Täuschungen die Möglichkeit geboten, durch die Käselöcher interessante Ein- und Ausblicke in einzigartiger 3D-Optik zu gewähren. „Das neu entstandene Verpackungs- und Reifezentrum der Obersteirischen Molkerei ist damit weithin sichtbar, erlebbar und bei einer breiteren Öffentlichkeit zum beliebten Gesprächsstoff geworden. Wir freuen uns auch sehr über die mehrfachen Auszeichnungen unseres Projektes hinsichtlich der kreativen Qualität, denn diese sind eine willkommene Bestätigung unserer Arbeit und der Qualität unserer Kommunikationsbemühungen", erklärt dazu Ing. Tiroch.

Über die Obersteirische Molkerei eGen
Die Obersteirische Molkerei gehört zu den Top 10 Molkereibetrieben Österreichs und ist für die Käseproduktion von fast 3.000 Bauern, davon rund 1.750 Milchlieferanten, verantwortlich. 2013 erwirtschafteten 190 Mitarbeiter einen Umsatz von 93 Mio. Euro.

Die Obersteirische Molkerei gewann den „Green Panther in Gold", den Preis nahmen der Geschäftsführer der Obersteirischen Molkerei, Ing. Friedrich Tiroch (2.v.r.) und Cayenne-Gesellschafter Mag. Lukas Leitner (l.) entgegen.

Anlässlich des Festes „Jetzt wird's WILD" der Jagdgesellschaft Feistritz im letzten Jahr wurde nun der Hauptpreis, ein Auto für ein Wochenende inkl. Treibstoff, das von Autohaus Franz zur Verfügung gestellt wurde, überreicht. Darüber freuen konnte sich Ing. Bruno Aschenbrenner aus St. Marein-Feistritz, der mit einem VW Beatle Cabrio einen tollen Wochenendausflug unternahm.
Ein herzliches Dankeschön an das Autohaus Franz und den Veranstalter „Jagdgesellschaft Feistritz" und viel Erfolg für das mit Freude erwartete Fest im heurigen Jahr.

Text: Christian Walcher
Fotos: Rene Strasser

5. Sportwagenausfahrt „Leidenschaft trifft Genuss“

Das JAGUAR & LAND ROVER Center Graz hat von 25. bis 27. Juni 2015 zur bereits 5. Sportwagenausfahrt „Leidenschaft trifft Genuss“ geladen, welcher auch heuer wieder Kunden und Freunde des Hauses gefolgt sind.

Als Erfinder und Organisator der Sportwagenausfahrt „Leidenschaft trifft Genuss“ bin ich stolz darauf, dass dieser Event bei den Teilnehmern solche Emotionen auslöst. Allesamt sind jedes Jahr erneut begeistert, egal, ob es die Streckenführung, die Menschen, die mitfahren oder die Plätze die wir besuchen betrifft. Unsere Sportwagenausfahrt spielt in der Tat in einer eigenen Liga, und zwar in einer kleinen aber feinen, und genau das war von Anbeginn an meine Absicht.
Folgen Sie uns nun zu unserem 3-Tages-Abenteuer und sehen Sie selbst, was dieses Erlebnis der besonderen Art ausmacht.

Herzlichst Ihr

Christian Walcher

Tag 1 „Mariazeller Runde“
Start und Ziel des ersten Tages war das Schloss Hotel Pichlarn SPA & Golf Resort. Wir sind bei Prachtwetter gestartet und mit unseren Jaguars regelrecht durch das Gesäuse und entlang der Salza nach Wildalpen und Mariazell „geflogen“. Zurück ging es dann über den Erlaufsee nach Lunz am See und den Hengstpass nach Windischgarsten und von dort über den Pyhrnpass ins Schloss, wo wir uns in der Zirbenstube von der Haubenküche verwöhnen haben lassen. Natürlich mussten im Anschluss noch ein paar Drinks in der Ennstal Classic-Lounge her, bei welchen wir unsere Erlebnisse dieses aufregenden Tages Revue passieren ließen.

Tag 2 „Salzkammergut Runde“
Die Strecke über Bad Aussee und den Koppenpass nach Hallstadt, Gosau und Abtenau, über die Postalm und weiter zum Fuschlsee zählt zu den schönsten überhaupt. Im Schloss Fuschl gab es einen Champagnerempfang, bevor wir zu unserem nächsten Ziel, dem Winterstellgut in Annaberg Nähe Abtenau, aufgebrochen sind. Das Winterstellgut ist wahrscheinlich der schönste Bauernhof der Welt und steht an einem Platz, dass einem der Mund offen steht. Eigentümer ist, wie könnte es anders sein, Österreich-Gönner Dietrich Mateschitz und eigentlich sollte ich das ja gar niemandem erzählen, denn noch ist das Winterstellgut ein Geheimtipp. Nach einem Abstecher zum Gössl Gwandhaus in Salzburg haben wir unser Tagesziel, das Hotel Friesacher in Anif, erreicht, ein weiteres Haus mit Stil und Klasse der besonderen Art.

Tag 3 „Glockner Runde“
Auf dem Weg nach Bischofshofen und über die Hochkönigbundesstraße hat es dann zwar langsam zugezogen, aber den Champagner im Schloss Prielau in Zell am See konnten wir noch im Trockenen genießen. Auch dieses Anwesen muss man einmal erlebt haben, es zählt mit Sicherheit zu den schönsten Hotels und besten Restaurants des Landes. Über den Großglockner hat’s dann ein wenig zu regnen begonnen und somit konnte ich endlich einmal den Allradantrieb meines 550 PS starken Jaguar F-TYPE R Coupé AWD testen. In Heiligenblut haben wir dann eine Kaffeepause eingeschoben und danach sind wir bis Spital an der Drau aber so etwas von „flott gecruist“, dass es nur so eine Freude war.

Ende der 5. Sportwagenausfahrt: „Leidenschaft trifft Genuss“ war dann im großartigen Schloss Seefels in Pörtschach am Wörther See angesagt. Bei meiner Leibspeise, den Kärntner Kasnudln, habe ich mich dann wie jedes Jahr ein wenig wehmütig von unseren Gästen verabschiedet – wieder mit dem Versprechen, dass es eine nächste Auflage dieser sensationellen Veranstaltung geben wird und eines sei schon jetzt verraten, nächstes Jahr geht’s in die Dolomiten, nach Meran und an den Gardasee.

JAGUAR & LAND ROVER Center Graz
Fabriksgasse 27, 8020 Graz
(gegenüber Einkaufszentrum CITYPARK)

0316 724343-0
info@jaguar-landrover-graz.com

www.jaguar-landrover-graz.com

Kia Sportage – der Dritte

Ein Fahrbericht von unserem Autoredakteur Dietmar Stanka

Es war einmal ein Sportage, der seinem Namen nicht einmal ansatzweise gerecht wurde. Das ist lange her, denn seit Peter Schreier das Design des südkoreanischen Autobauers verantwortet, ist vieles dramatisch besser geworden. So auch der Sportage, der 2014 mit sanften Modellretuschen in seinen zweiten Modellzyklus geführt wurde. Der Erfolgstyp – der SUV – ist nach dem kompakten cee'd auf Rang zwei der Verkaufsliste von Kia und wurde von uns in der Top-Version Platin mit dem 2-Liter-Diesel, der 135 kW (184 PS) leistet, genauer unter die Lupe genommen.

Form und Funktion

Den schicken und für einen SUV echt sportlichen Auftritt hat der Kia Sportage behalten. Einzig der Kühlergrill erfuhr mittels Chromeinfassung mehr Brillanz. Zudem erhielten die LED-Rücklichter mittels 3D-Optik mehr Tiefe (Serie beim Platin). Das Interieur wurde mit neuen Softtouch-Kunststoffen aufgewertet und mit der indirekten Beleuchtung etwas heimeliger.

Geblieben ist der hohe praktische Nutzen des Kia Sportage, der auf 4,44 m Außenlänge viel Platz mitbringt. Durch die kurzen Überhänge hat der Sportage einen langen Radstand mit 2,64 m, der außerdem für einen hohen Fahrkomfort sorgt. Bauartbedingt hoch, aber dafür brettleben ist der Zugang zum überzeugend großen Kofferraum, dessen Volumen zwischen 564 und 1.353 Litern liegt.

Mit der Modellüberarbeitung hat ein neues Navigationssystem mit einem sieben Zoll großen Bildschirm Einzug gehalten. Aber nur im Platin, dafür aber serienmäßig. Leider blieb die Bedienung des Bordcomputers weiter dem am Rand des Armaturenbretts angebrachten „Trip"-Schalter überlassen. Die Integration im Lenkrad wäre die elegantere Lösung, auf die wir wohl bis zum nächsten Generationenwechsel warten müssen.

Fahrverhalten

Von 184 PS sollte was erwartet werden können. Der leistungsstärkste Selbstzünder der Koreaner ist okay, erreicht aber bei weitem nicht die Spitzenwerte deutscher Dieselmotoren dieser Klasse. Dafür kostet ein Kia Sportage mit diesem Paket auch „nur" 36.890 Euro. Ein nicht von der Hand zu weisendes Argument für den Südkoreaner, der für den europäischen Markt im slowakischen Zilina hergestellt wird.

Das Allradsystem Dynamax von Magna Powertrain ist mit einer Lamellenkupplung versehen, die in Sekundenbruchteilen auf die jeweiligen Gegebenheiten des Untergrunds reagiert. Bei guter Traktion werden ausschließlich die Vorderräder angetrieben, was einen niedrigeren Verbrauch ermöglicht, der bei unseren Testfahrten bei meist zügiger Fahrweise zwischen acht und 9neun Litern lag.

Wird der Untergrund locker, eisig, sandig oder sonst irgendwie kritisch, kann der „Lock"-Modus manuell zugeschaltet werden. Dieser sorgt dann für eine 50/50-Verteilung auf der Vorder- und Hinterachse. Ab Tempo 40 kehrt der Sportage automatisch zur variablen Drehmomentverteilung zurück.

In allen Sportage-Ausführungen hat Kia serienmäßig die Berganfahrhilfe sowie die Bergabfahrhilfe eingebaut. Offroader dürften die folgenden Daten des Kia Sportage interessieren: Die Bodenfreiheit beträgt 172 mm, der Böschungswinkel vorn 22,7 Grad, hinten 28,2 Grad und der Rampenwinkel 17,7 Grad. Bemerkenswert sind auch die Steigfähigkeit von 44,2 Grad und der Neigungswinkel, der bei 45 Grad liegt.

Ausstattung

Kia zeigte sich schon immer großzügig, was das Ausstattungsvolumen betrifft. Dies gilt natürlich umso mehr für das Spitzenmodell Platin dieser Baureihe. Neben dem bereits erwähnten Navi inkl. Bluetooth protzt der Sportage mit Ledersitzen, einer wirklich notwendigen Sitzheizung, Xenon-Scheinwerfern, Rückfahrkamera sowie Zweizonen-Klimaautomatik und Defroster-Funktion für die Frontscheibenwischer. Zudem verfügt der Platin nicht nur über Einparksensoren hinten und vorne, sondern kann auch in Längsrichtung selbst einparken.

Drei Optionen sind für den Platin mit der 184-PS-Maschine verfügbar. Die teuerste legen wir vor allem Laternenparkern ans Herz. Wer selbst nicht schalten mag, ist mit der Sechsgang-Automatik für 1.800 Euro besser bedient. Eine Metallic-Lackierung ist für 550 Euro zu bekommen und das Panoramadach für 1.200 Euro.

Titan ab 22.690 Euro, Silber ab 24.390 Euro und Gold ab 28.690 Euro ergänzen die Angebote des Sportage. Die Motorisierungen haben eine Leistungspalette von 115 bis zu den von uns gefahrenen 184 PS. Zudem ist der Sportage auch als reiner Fronttriebler zu bekommen.

Fazit

Wir wundern uns nicht, dass wir den Sportage so oft auf unseren Straßen zu sehen bekommen. Mit dem mehrfach preisgekrönten Design hebt sich der Sportage vom kantigen Allerlei seiner Mitbewerber deutlich ab. Zudem ist das Preis- Leistungsverhältnis herausragend und kaschiert so manche Schwäche, wie beispielsweise das nicht vorhandene Start-Stopp-System. (ds)

Technische Daten:
Kia Sportage 2.0 CRDi 184 AWD

Motor: 4-Zylinder-Diesel
Getriebe: Sechsgang-Schaltung
Hubraum: 1.995 ccm
Leistung in kW/PS bei xy U/min: 135 kW (184 PS)/4.000
Max. Drehmoment: 392 Nm bei 1.800–2.500 Umdrehungen pro Minute
Länge/Breite/Höhe: 4.440/1.855/1.635 in mm
Radstand: 2.640 in mm
Leergewicht: 1.600 kg
Zul. Gesamtgewicht: 2.140 kg
Kofferraumvolumen: 564 – 1.353 l
Bereifung: 235/55 R 18 vorne
Felgen: 7 x 18" Leichtmetall
Beschleunigung: 9,8 Sekunden
Höchstgeschwindigkeit: 195 km/h
Tankinhalt: 58 l
Kraftstoffverbrauch kombinierter Verkehr: 7,2 l auf 100 km (Euro5)
Preis: 36.890 Euro inkl. MwSt.

Auto Reiter GmbH
8753 Fohnsdorf, Ankerweg 7
Tel.: 03573/34035
mobil: 0664/20 49 559 oder
0664/26 05 188

Fiat 500 – die Überarbeitung

Die Grundform des Cinquecento ist unverkennbar. Die äußeren Veränderungen verhalten und die Abmessungen identisch. Neu sind beispielsweise das Design der Hauptscheinwerfer, das LED-Tagfahrlicht, die Heckleuchten, zusätzliche Karosseriefarben, das Design der Armaturentafel sowie der Sitzbezüge. Am 4. Juli 2015 feierte der überarbeitete 500er im ehemaligen Fiat Werk Lingotto in Turin seine Weltpremiere. Die Motorenpalette des neuen Fiat 500 besteht zum Marktstart aus dem revolutionären Zweizylinder-Benziner TwinAir in zwei Leistungsstufen (63 kW/85 PS oder 77 kW/105 PS) und dem Vierzylinder-Benziner 1.2 8V mit 51 kW (69 PS) Leistung.

Unlimited – der neue Porsche Boxster Spyder

Nach dem Cayman GT4 ist der neue Porsche Boxster Spyder der zweite „kleine" Porsche, der sich mit dem 3,8-Liter-Boxermotor des 911 Carrera schmücken darf. 375 PS stark ist der nur wenig über 1,3 Tonnen leichte Spyder eine ultimative Fahrmaschine der besonderen Art. Knapp über 100.000 Euro müssen für das Spielzeug ausgegeben werden. Der einzig wirkliche Wermutstropfen dieses Urahnen des legendären 550 Spyder. Die Höchstgeschwindigkeit des Porsche Boxster Spyder liegt bei 290 km/h, die Beschleunigung von 0 auf 100 km/h absolviert er in 4,5 Sekunden.

Das Restaurant ohne Ruhetag:

Herzhafte Kulinarik und „süße Verführungen“ aus regionalen Produkten

Mal Hand aufs Herz, wie oft haben Sie schon daran gedacht, egal ,ob an Wochenenden oder wochentags, mittags oder abends, eine Autobahn- bzw. Schnellstraßen-Raststation anzufahren, wenn Sie vor hatten, mit Ihrer Familie oder mit Freunden gemütlich und stilvoll essen zu gehen? Gemeint sind wohlgemerkt keine von Hunger und Stress geplagten Urlaubsfahrten. Gesucht wird ein regional gelegenes Restaurant, in welchem die Gastlichkeit stimmt, die Freundlichkeit des Personals auffällt, die Qualität im Vordergrund steht und ausschließlich regionale Zutaten stets frisch zubereitet werden. Was natürlich auch nicht ganz unwesentlich auf unserer Suche ist, sind ausreichend Parkmöglichkeiten unmittelbar vor dem Restaurant.

Sie überlegen gerade, welcher Gastronomiefachbetrieb all diese gewünschten Anforderungen in unserer Region erfüllen könnte? Die Obersteirischen Nachrichten haben für Sie den perfekten gastronomischen Genusstipp direkt vor der Haustüre gefunden.

Apropos regional: Natürlich wäre es auch sehr wünschenswert, würden dabei sämtliche kulinarischen Köstlichkeiten aus regionalen Zutaten hergestellt werden bzw. aus regionalen Zulieferbetrieben stammen.

Andreas Schrank ist der erfolgreiche Betreiber der beiden „eni-Raststationen“ an der S36, der Murtalschnellstraße (Fahrtrichtung Judenburg sowie Fahrtrichtung St. Michael) in St. Marein bei Knittelfeld. Gegenüber den ON demonstrierte er, auf welche „genüsslichen Geheimnisse“ der Gast in seinen Raststationen bzw. Restaurants trifft und was er gemeinsam mit seinem Mitarbeiterteam unter Gastlichkeit und regional geführter Küche, versteht.

Auch wenn viele Leser jetzt vielleicht meinen, sie sehen in den beiden Schnellstraßen-Stationen eine große Tankstelle mit Verkaufsshop und angeschlossenem Schnell-Gastro-Bereich, denen sei ganz klar gesagt, dass sie sich an dieser Stelle gewaltig täuschen.

„Wir sind zwar eine Raststation bzw. Tankstelle mit angeschlossenem Verkaufsshop an der Autobahn, jedoch zählt mittlerweile unsere Gastronomie als Hauptfrequenzbringer unserer beiden Häuser. Wir bewirten unsere Gäste in beiden Fahrtrichtungen mit einer herzhaften Gasthausküche, in welcher ausschließlich regionale Zutaten in heimischer Gasthausmanier zubereitet werden“, so Schrank. Und tatsächlich, man muss sich in der Region schon genau umsehen, um einen Gastronomiebetrieb mit ähnlich gesetzten Prioritäten zu finden.

Es ist wohl kein Geheimnis, dass jedes Unternehmen nur so gut ist wie seine Mitarbeiter und die Zufriedenheit dieser spiegelt sich wiederum zu 100 Prozent in der Zufriedenheit der Kunden wider. In den beiden „eni-Raststationen“ sind permanent mehr als 40 Mitarbeiter beschäftigt. Somit zählt das Unternehmen im Übrigen als größter Arbeitgeber in der Gemeinde St. Marein-Feistritz bei Knittelfeld. Schrank ist als Betreiber der beiden Raststationen auch sichtlich stolz darauf, dass von seiner Belegschaft viele Mitarbeiter schon seit mehr als zehn Jahren und davon wiederum einige schon länger als 20 Jahre der Firma die Treue halten. „Teamfähigkeit ist bei uns die Grundvoraussetzung für jeden Mitarbeiter, da nehme auch ich mich selbst davon nicht aus. Das Rezept ist einfach zubereitet: Sind meine Mitarbeiter zufrieden, sind auch die Gäste in unseren Häusern glücklich!“

> „Machen unsere Mitarbeiter ihren Job gerne, fühlt sich auch der Gast bei uns wohl!“

Gutbürgerliche Küche mit regionalen Produkten

Von der Gulaschsuppe über selbstgewickelte Bernerwürstel und saisonbedingt von Bärlauch-, Spargel-, Schwammerl- und Kürbisgerichten bis hin zu Wildspezialitäten serviert man hier dem Gast gutbürgerliche Kost, zubereitet aus regionalen Lebensmitteln bzw. Zutaten. Qualität ist hier oberstes Gebot! Bekannte, alteingesessene Firmen aus dem Murtal, wie etwa die Bäckerei Gruber, Hofladen Herk, Kammerhofer-Fleisch, Kaltenegger-Felfer Hühner und viele mehr, sorgen als Lieferanten täglich dafür, dass in den beiden Restaurantbetrieben nur das Beste aus der Region serviert werden kann.

„Diese Philosophie verfolgen wir auf unserer Speisekarte bis ins kleinste Detail. Lassen es in einem Jahr etwa die Witterungsverhältnisse nicht zu, dass in den Wäldern des Murtals keine köstlichen Eierschwammerl aus der Erde sprießen, so wird man in unseren Restaurants auch keine Schwammerlgerichte auf der Karte finden. Mittlerweile schätzen unzählige Gäste aus nah und fern unsere Ehrlichkeit“, so Schrank.

Das Restaurant für Feiern und Anlässe jeder Art

Auch daran haben viele vermutlich noch nicht gedacht: Die beiden „eni-Restaurants“ bieten nicht nur die „gewöhnliche“ Verköstigung für ihre Gäste. Auch für die verschiedensten Feierlichkeiten, wie etwa Familien-, Firmen-, Weihnachts- oder Geburtstagsfeiern findet man hier das ideale Ambiente. Festlich aufgedeckte Tische für bis zu 35 Personen sind also kein Problem und gehören auf Wunsch zum selbstverständlichen Service. Natürlich wird hier auch individuell auf die Wünsche der Gäste sehr gerne eingegangen.

Die besten Mehlspeisen aus eigener Produktion und das sieben Tage die Woche

Einen überaus renommierten Namen und das bis weit über die Landesgrenzen hinaus haben sich die Raststationen an der Schnellstraße in St. Marein mittlerweile auch mit der hauseigenen „Mehlspeisen-Küche“ gemacht. Eine täglich frische und vor allem umfangreiche Auswahl an hauseigenen Mehlspeisen bringt hier das Herz jedes Liebhabers der süßen Kulinarik zum Lachen.

„Wir produzieren mittlerweile schon knapp 50.000 Stück Mehlspeisen, davon alleine mehr als 20.000 Stück unserer beliebten Kardinalschnitte, im Jahr. Weit mehr als 100.000 Eier aus dem Hofladen Herk in Raßnitz konnten wir allein im vergangenen Jahr in unseren Küchen verarbeiten. Mittlerweile nehmen Kunden über die Murtal Schnellstraße sogar einen Umweg in Kauf, um in unseren Restaurants Mehlspeisen für daheim zu holen“, berichtet Schrank.

Ein Besuch in den „eni-Raststationen“ St. Marein bei Knittelfeld zahlt sich also in jedem Fall aus. Und falls Sie der eigene Gusto oder etwa ein unangemeldeter Besuch daheim ganz plötzlich „überfällt“, gibt es natürlich sämtliche Mehlspeisen täglich auch gerne zum mit nach Hause nehmen!

Im Namen der Republik

Nicht selten werden Polizeibeamte während ihrer Arbeit verbal und körperlich angegriffen. Die Schlagkräftigen verlässt aber der Mut, wenn sie sich dafür vor Richter Mag. Walter Buchegger verantworten sollen.

Akt wird weitergeleitet

Er müsse erbrechen und könne deswegen schon wieder nicht zu seiner Verhandlung erscheinen, ließ der 19-jährige Arbeitslose aus St. Johann zehn Minuten vor Beginn des Verfahrens per Telefonat ausrichten. Dabei war die Angelegenheit, wegen der er sich vor Gericht zu verantworten hatte, noch sein geringeres Problem: Der Mann hatte beim Steirerball in Hohentauern einem 19-jährigen Studenten aus Maria Buch während einer Rauferei Verletzungen zugefügt. Eine 18-jährige Schülerin aus Hohentauern erklärte als Zeugin, dass sie gesehen habe, wie der Angeklagte den Studenten attackierte. Genaueres könne sie aber nicht sagen. Es gab noch weitere Zeugen. Die meisten waren aber zum Zeitpunkt der tatkräftigen Auseinandersetzung – kurz nach Mitternacht – zu betrunken, um ihre Wahrnehmungen dem Richter schildern zu können. Auch ein 18-jähriger Dachdecker- und Spenglerlehrling aus Hohentauern hatte „nichts gesehen, nur etwas gehört". Richter Buchegger leitete den Akt an das Landesgericht Leoben weiter. Weswegen sich der Angeklagte dort zu verantworten hat, ist weitaus schlimmer als die Rauferei: Der St. Johanner war nämlich einige Zeit nach dem ersten Vorfall wieder aggressiv: Er hat in Hohentauern Polizeibeamte attackiert und drohte: „Ihr Scheißer, i moch euch olle hin", „I waß, wo du wohnst, i zind dei Hütten on", „I dawisch euch olle." Das sind jedoch nur einige der Beschimpfungen, mit denen er die Beamten bedachte. Möglicherweise wird dem Arbeitslosen auch vor dieser Verhandlung – es geht immerhin um Körperverletzung, Drohung, Sachbeschädigung und mehr – schlecht.

Zur Fahndung ausgeschrieben

Weil ein 34-jähriger Starkstrommonteur aus Judenburg den Ladungen zur Verhandlung keine Folge geleistet hat, sollten ihn Beamte der Polizeiinspektion dem Richter vorführen. Das war aber nicht möglich, weil sich der Angeklagte in der Zwischenzeit von seiner Wohnadresse abgemeldet hatte und keine neue Anschrift bekannt ist. Vor Gericht soll sich der Mann verantworten, weil er sich in ein Judenburger Hotel eingemietet und dafür nicht bezahlt hatte. Seine Lebensgefährtin hatte ihn nämlich aus der gemeinsamen Wohnung ausgesperrt. Der Judenburger wird auch von anderen Behörden wegen verschiedener Vergehen vergeblich gesucht. Richter Buchegger hat ihn deshalb zur Fahndung ausgeschrieben.

Schlecht „geratscht"

Nach der Meinung seines Anwaltes hat ein 28-jähriger Maurer aus St. Paul nichts falsch gemacht. Der Mann war mit dem Firmentransporter in Richtung Fohnsdorf gefahren. Auf der Ladefläche hatte er eine große Tafel und „die Ratsche gut zugezogen", wie der Beschuldigte behauptete. Diese Sicherungsvorkehrung reichte aber nicht. Die Tafel hatte sich nämlich gelöst und war vom Auto gerutscht. Das geschah genau zu dem Zeitpunkt, als ein 58-jähriger Pensionist, der hinter dem Auto des Maurers mit dem Rad unterwegs war, nicht mehr ausweichen konnte. Der Radfahrer kam zu Sturz und zog sich eine Kopfverletzung zu. Sachverständige waren zur Ansicht gekommen, dass der Kärntner sehr wohl für diesen Unfall verantwortlich sei. Und diese Gutachten haben den Beschuldigten schließlich überzeugt. Er übernahm die Verantwortung und war bereit, 1000 Euro als Buße zu bezahlen, damit das Verfahren im Rahmen einer diversionellen Maßnahme erledigt werden konnte.

Richter Mag. Walter Buchegger und Bezirksanwalt Josef Fuisz

Im Fohnsdorfer Gemeinderat ist nichts mehr, wie es war

Bürgermeister Gernot Lobnig ist um gemeinsame Lösungen bemüht: Nach den turbulenten Gemeinderatssitzungen der vergangenen Jahre herrscht in der Fohnsdorfer Gemeindestube eine Atmosphäre der Ruhe und des Respekts – auch für Andersdenkende.

„Vieles kann nun schon vor der Gemeinderatssitzung geklärt werden. Der Wille zur Zusammenarbeit ist unübersehbar", stellte ÖVP-Vbgm. Volkart Kienzl in der jüngsten Fohnsdorfer Gemeinderatssitzung fest. Denn nicht nur Kienzl lag mit dem damaligen Bürgermeister Johann Straner ständig im Clinch. Dass es beim Hauptpunkt der jüngsten Gemeinderatssitzung, dem ersten Nachtragsvoranschlag und dem mittelfristigen Finanzplan, keine Zustimmung der Opposition gegeben hat, trübt die gute Stimmung allerdings nicht, sondern lässt sich erklären. Dieser Nachtragsvoranschlag wurde mit der Stimmenmehrheit der SPÖ beschlossen: Einnahmen von 16,282.900 Euro und Ausgaben von 16,480.100 Euro, was einen Abgang von 197.200 Euro ergibt.
Bei Kienzls Kritikpunkten geht es zum Beispiel um die 165 Straßenkilometer der Gemeinde: Nur 115.000 Euro sind für die Sanierung vorgesehen. Und weiter: „Die Ausgaben für die Gemeindezeitung sind um 2200 Euro auf 58.400 Euro angewachsen, die Einnahmen mit 39.000 Euro gleich geblieben. Der Gemeindeanteil von rund 20.000 Euro ist viel zu hoch." Der Vizebürgermeister fordert eine neuerliche Ausschreibung, weil die Gemeindezeitung kostendeckend erstellt werden soll.

Die Großmutter muss es richten

„Großmutterzuschuss" ist die harmlos klingende Bezeichnung dafür, wenn einem Unternehmen unter die Arme gegriffen wird. Und die Therme Fohnsdorf hat schon wieder die „Großmutter Gemeinde Fohnsdorf" um einen Zuschuss von 30.000 Euro ersucht. Außerdem muss die Gemeinde für die quartalsmäßigen Zinsen 31.500 Euro an die Kommunalkredit überweisen. Dass die Opposition damit keine Freude hat, ist verständlich. Bemängelt wird außerdem, dass die Therme die vierte Quartalszahlung im Vorjahr aus eigener Kraft gestemmt habe, im Gegenzug dafür aber der „Großmutter" in nahezu gleicher Höhe auf der Tasche liege. Kienzl vertritt die Ansicht: „Man soll ehrlich sagen, worum es geht." Die neue Gemeinsamkeit sollte auch zur Lösung des Problems mit der 2016 fälligen Rückzahlung von zwölf Millionen Euro an die Kommunalkredit führen. Die Ungewissheit macht es jedoch kaum möglich, den mittelfristigen Finanzplan für die nächsten fünf Jahre zu erstellen. Gemeindekassierin Brigitte Wolfger: „Es ist reine Glaskugel-Leserei, aber ich sage es trotzdem, dass wir 2016 einen Abgang von rund 12,5 Millionen Euro erwarten, bis 2019 soll er auf 51.050 Euro sinken."

Was außerdem in der jüngsten Sitzung zur Sprache gekommen ist: Nicht nur wegen der Therme, auch wegen der Ablehnung des Rüsthaus-Neubaues will man im Land vorstellig werden. „Von beiden Seiten", wie Kienzl es politisch sieht.

Neuer Gemeinderat

Luca Kerbl (FPÖ) hat sein Gemeinderatsmandat zurückgelegt. Bgm. Gernot Lobnig hat Alfred Haingartner zum Gemeinderat angelobt. Haingartner ist 42 Jahre alt und Werksarbeiter. Er sollte schon nach der Gemeinderatswahl in die Gemeindestube einziehen, hat aber vorerst darauf verzichtet. „Ich habe eine völlig andere politische Meinung als Kerbl. Eine Zusammenarbeit mit ihm wäre mir nicht möglich gewesen", so Haingartner.

Musikschule und Kinderhort

Vbgm. Franz Lipus hat den Gemeinderäten einen Antrag zum Musikschultarif zur Beschlussfassung vorgelegt. Demnach müssen Schüler aus anderen Gemeinden bei der Anmeldung eine Bestätigung ihrer Wohngemeinde vorlegen, dass diese ihren Beitrag zum Musikschulunterricht leistet. Laut Amtsdirektor Dr. Clemens Achleitner wird der Musikschulbeitrag von der Gemeinde, den Eltern und dem Land Steiermark getragen. Einige Gemeinden seien mit den Beiträgen allerdings Rückstand. Die neue Regelung gilt auch für Musikschüler aus Fohnsdorf, die die Musikschule einer anderen Gemeinde besuchen. Möglich ist dies aber nur, wenn der Unterricht für ein bestimmtes Instrument in der Musikschule Fohnsdorf nicht angeboten wird. Diese Vorgehensweise gilt übrigens auch für alle Gemeinden und Musikschulen.

Die Fohnsdorfer können einen Kinderhort betreiben und der Ausbau ist ganz im Sinn des gesamten Gemeinderats. So werden auch Erlöse aus Grundstücksverkäufen, wie zuletzt rund 30.000 Euro, für den Ausbau des Horts verwendet.

Gertrude Oblak

Wer spendet und kauft, schafft Arbeitsplätze

Das Wort „Carla“ steht für Caritas-Laden: In diesen Geschäften werden Sachspenden verkauft. Außerdem schafft man dort Transitarbeitsplätze. In Fohnsdorf wurden kürzlich ein „Carla“ und eine Sortierung eröffnet.

„Eine neue Idee ist in ein altes Geschäft eingezogen“, stellte Caritas-Fachbereichsleiter Peter Wagner bei der Eröffnung des Caritas-Ladens in Fohnsdorf fest. Im sogenannten „Wachterhaus“ am Hauptplatz wurde mit Unterstützung des Arbeitsmarktservices ein Secondhandladen eröffnet. „Carla“ bietet Bekleidung, Spielwaren, Bücher, Heimtextilien und Möbel aus zweiter Hand an. „Vor einigen Tagen wurde ‚Carla Judenburg‘ eröffnet. Gemeinsam mit ‚Carla Fohnsdorf‘ und der zentralen Sortierung in der Fohnsdorfer Siemensstraße bieten wir 25 Transitarbeitsplätze, 30 Vollzeitarbeitsplätze und acht Arbeitsplätze für das Betreuungspersonal“, so Wagner. Die Mitarbeiter sind auch mit der Entleerung von Containern, dem Transport, der Sortierung und der Lagerlogistik beschäftigt.

Mag. Helmut Willnegger von der Landesgeschäftsstelle des AMS sieht Fohnsdorf wegen der vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten im Schulungszentrum als „arbeitsmarktpolitische Metropole“. Dass es in Zusammenarbeit mit der Caritas gelinge, Langzeitarbeitslosen eine Chance zu bieten, sei nicht hoch genug einzuschätzen. Der Leiter des AMS Knittelfeld, Robert Kalbschedl, betonte, dass man nicht einfach einen Schlüssel anstecken könne und schon funktioniere alles: „Ich konnte das Projekt begleiten und muss an dieser Stelle dem Judenburger Günther Kaltenbacher und Sabine Gassner vom AMS Judenburg für ihren Einsatz danken. Es kann sich kaum jemand vorstellen, wie viel Arbeit bis zur Realisierung eines solchen Projektes notwendig ist.“ Dass der Laden nun aber läuft, freue ihn für die Arbeitsuchenden, denen eine Chance geboten werde: „Bis zu 45 Prozent der ‚Carla‘-Mitarbeiter finden nach der Beschäftigung innerhalb von drei Monaten einen Arbeitsplatz, schaffen also den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt.“ Denn den Menschen sei es wichtig, eigenes Geld zu verdienen. Kalbschedl: „Im Murtal warten 2188 Menschen auf einen Job und dass nur 145 Stellen sofort zu besetzen sind, macht die Situation noch deutlicher.“ Was die Zahlen nicht sagen, ist der Umstand, dass über 50-Jährige nahezu chancenlos sind.

Caritas-Direktor Franz Küberl wies darauf hin, dass sich die Caritas schon seit 26 Jahren arbeitsmarktpolitisch betätige. Außer dem menschlichen Aspekt würden mit den „Carla“-Geschäften auch Tonnen von Waren verwertet, die sonst zu entsorgen wären. 303.000 Kunden nützen das Angebot des günstigen Einkaufs. Sie können aus Produkten wählen, die 125.000 Menschen gespendet haben.

Für Vbgm. Franz Lipus war die feierliche „Carla“-Eröffnung eine willkommene Gelegenheit, die Wirtschaftsfreundlichkeit Fohnsdorfs darzustellen. Und auch Fremdenverkehrschef Dir. Rudolf Fußi bestätigte, dass „Carla“ eine Bereicherung sei. Pfarrer Mag. Gottfried Lammer segnete das neue Geschäft, das ein Segen für die Kunden und Mitarbeiter sein soll.

Gertrude Oblak

Was die Steinzeitfrau gern getragen hat

Die angehenden Kindergartenpädagoginnen haben Mode aus allen Epochen der Kunst- und Kostümgeschichte angefertigt und in der Aula der Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik Judenburg vorgeführt.

In der Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik Judenburg unterrichtet Mag. Tanja Leypold Bildnerische Erziehung. Textiles Gestalten und Werkerziehung erlernen die Schüler von Christian Binder. Die Pädagogen haben mit 24 Schülerinnen ein Projekt erarbeitet und durchgezogen. Sie fertigten Kleidung an, wie sie ab der Steinzeit bis jetzt getragen wurde beziehungsweise wird. Die Schülerinnen verwendeten Felle, Textilien, Holz, Pappe, Papier, Metallgitter, Drähte, Aluminiumkapseln und Plastikfolien, um Modegeschichte auf den Laufsteg zu bringen. Die multimedial unterstützte Schau hat – dem kräftigen Applaus nach zu schließen – den mehr als 100 Gästen ausnehmend gut gefallen.

Gertrude Oblak

In den Regionen weiß man am besten, was zu tun ist

Die Gründung eigener Ressorts gehört zu den Maßnahmen, die die Wirtschaftskammer zur Stärkung der Regionen trifft. In der Judenburger Wirtschaftskammer Murtal wurde deshalb der Ausschuss für die Bezirke Murau und Murtal konstituiert.

Der Ausgangspunkt ist hinlänglich bekannt: Die Ausdünnung der Regionen erfolgt schleichend. Am ehesten wird sie vor Ort bemerkt und deshalb soll auch vor Ort dagegen angegangen werden. Bei der Konstituierung eines Regionalausschusses für die Bezirke Murtal und Murau in der Wirtschaftskammer Murtal in Judenburg ist es gelungen, Mitglieder einzubinden, die die Region und deren Stärke und Schwächen genau kennen. Wirtschaftskammerobmann Norbert Steinwidder war es wichtig, dabei die Jugend- und Frauenquote zu erhöhen und den Wählerwillen zu berücksichtigen. „Auch das ist gelungen“, so Steinwidder. Mag. Michael Gassner, Leiter der Wirtschaftskammer Murtal, ist zuversichtlich: „Von unserem Regionalausschuss darf man sich zu Recht starke Impulse für die Wirtschaft erwarten.“ Er und Steinwidder sind Verfechter der räumlich differenzierten Regionalpolitik, denn jeder Bezirk ist anders, hat andere Probleme oder Vorgaben.

Grob gesehen geht es in allen Regionen um den Ausbau der Infrastruktur in den Bereichen Straße, Schiene und Breitbandinternet, um die regionale und überregionale Mobilität zu steigern. Auch das Vergabewesen durch die Umsetzung des Bestbieterprinzips auf regionaler und kommunaler Ebene trifft alle Regionen. Wenn es aber um die Attraktivierung des Lebens- und Wirtschaftsraumes geht, wird es sehr speziell: Ortskerninitiativen, maßvolle Bebauungsvorschriften und die gezielte Nutzung der Gemeindestrukturreform gehören dazu. Steinwidder und Gassner sind von der Notwendigkeit der Reformen hundertprozentig überzeugt und wollen sich mit Hilfe der Regionalausschussmitglieder vehement dafür einsetzen.

Regionalausschuss

Folgende Personen werden sich für das Vorhaben der Wirtschaftskammer an vorderster Stelle stark machen: Regionalausschussobmann Norbert Steinwidder, Judenburg (Das Futterhaus GmbH), Stellvertreter Komm.R. Karl Schmidhofer, St. Georgen o. M., und KommR. Hans Peter Wimmer, Judenburg. Zu den Mitglieder zählen: Ing. Albert Moder, Scheifling (A. Moder Transporte), Gerald Timmerer, St. Oswald-Möderbrugg, Ing. Klaus Rainer, Obdach (AL-KO Kober GmbH), Karl Wieser, Zeltweg, Ing. Andrea Schaller, Fohnsdorf, Sabine Pressler, Knittelfeld (Pressler Stahl- und Alubau), Dr. Kathrin Neuböck, Obdach (Neuböck KG), Gernot Pirkwieser, Judenburg. Zu den koooptierten Mitgliedern gehören: Christian Czerny, Katzling (IB Innovative Business Marketingberatung), Heinz Mitteregger, Judenburg, Dir. Heinz Perner, Judenburg (Landeshypothekenbank), August Schlager, Scheifling, Mag. (FH) Burkhard Neuper, Zeltweg (Creative Future KG), Mag. Barbara Pirker, Judenburg, Mag. Bernd Dieter Lippacher, Knittelfeld, Bernd Pfandl, Fisching, Wolfgang Marchler, Knittelfeld, Dagmar Lercher, Murau und Gerhard Hofstätter, Fohnsdorf (AIS pbw GmbH).

Die Basis

Der Wirtschaftskammer Murtal gehören 6836 Mitglieder an. 218 Arbeitgeberbetriebe beschäftigen 22.347 Mitarbeiter, 37 Prozent davon sind Frauen, 63 Prozent sind in der Industrie und in der produzierenden Wirtschaft beschäftigt. Die Arbeitslosenquote beträgt 7,8 Prozent, steiermarkweit sind es 8 Prozent. 450 Betriebe bilden 1380 Lehrlinge aus, 40 Prozent davon in der Sparte Gewerbe-Handwerk.

2014 wurden 575 Betriebe gegründet. 1,255.24 Nächtigungen wurden registriert, fast gleich viele im Sommer und im Winter. Das Brutto-Mediaeinkommen betrug im Vorjahr 2281 Euro, etwas weniger als der Steiermarkschnitt, der sich auf 2328 Euro beläuft. In den Bezirken Murtal und Murau leben 101.781 Personen.

Gertrude Oblak

STADTWERKE JUDENBURG AG

Die Stadtwerke Judenburg AG sucht eine/n

Raumpfleger/in (Vollzeit/Teilzeit)

Ihr Profil:
- Selbständigkeit und genaues Arbeiten
- Pünktlichkeit und Verlässlichkeit
- Körperliche Belastbarkeit
- Teamfähigkeit

Erfahrung als RaumpflegerIn ist von Vorteil.

Wir bieten:
Einen **KV Mindestlohn von € 1.720,43 brutto monatlich** für eine **Vollzeitstelle.** Abhängig von der Erfahrung ist eine Überzahlung möglich.

Bei Interesse freuen wir uns über Ihre **vollständige Bewerbung mit Foto bis 31.07.2015 an:**

Stadtwerke Judenburg AG,
z.H. Fr. Mag. Barbara Mülner,
Burggasse 15, 8750 Judenburg
Email: b.muelner@stadtwerke.co.at

Die Muse musste bis zur Pension warten

Auf Militär und Technik folgten das Malen und die Schriftstellerei: Peter Detlef Müller hat das Zirbenland als Wohnsitz und die Kunst als seine Freude entdeckt. Seine Arbeiten zeigt er bis Ende Juli in der Judenburger Kunstgalerie.

Viel gesehen und erlebt hat Peter D. Müller, ehe er entdeckte, dass er Ruhe, Freude und Entspannung in der Landschaft in St. Wolfgang bei Obdach sowie in der Malerei und Schriftstellerei findet. „Ein Glas Wein, Radiomusik reinholen und malen", ist sein Rezept für Mußestunden. Der Künstler ist zwar in Österreich geboren, lebte aber lange Zeit in Deutschland. Er hat eine Bundesheerkarriere bis zum Oberst hingelegt, in München studiert und auch noch die Welt bereist. „Meine Frau hat gern gemalt. Ich habe ihr über die Schulter geschaut und sie belächelt", erinnert sich Müller an die Zeit, als ihm die Malerei noch nichts gegeben hat. Erst als er eine Grazer Künstlerin traf, die ihn mit Tipps versorgte, begann ihn die Welt der Farben zu faszinieren.

So ganz, gesteht er, habe er seinen Stil jedoch noch nicht gefunden: „Ich probiere alles aus."

Die Muse musste bis zur wwPension warten

In seiner ersten Ausstellung zeigt Müller in der Judenburger Kunstgalerie, wie er die ersten Schritte in Sachen Malerei gesetzt hat: Buntstiftbilder, Aquarelle, Acryl-Bilder und Collagen zeigen Ansichten von Städten, Akte, aber auch Abstraktes.

Müller ist übrigens auch Reiseschriftsteller. Und über das zu seiner Heimat gewordene Zirbenland will er in einem Bildband herausgeben. Das Buch ist noch nicht fertig, der Titel steht aber bereits fest: „Geschichten aus dem Zirbenland". Müller lässt sich damit allerdings Zeit, schließlich

möchte er noch genügend Spielraum für seine Aktivitäten in zehn Vereinen und sein soziales Engagement haben. Die Gründung einer Gesprächsrunde habe derzeit Vorrang: „Ich lade politisch Verantwortliche und Interessierte zu mir nach St. Wolfgang ein, bewirte sie mit Weißwürsten und Bier. Wir reden über das Zirbenland und was man dazu beitragen kann, dass es aufwärts geht."

Gertrude Oblak

Fohnsdorfer Schüler treffen Parlamentarier in Brüssel

Die Schüler der 3ab-Klasse der Neuen Mittelschule Fohnsdorf haben sich die Europahauptstadt angeschaut.

Ein Schuljahr lang haben sich die 26 Schüler der Neuen Mittelschule (NMS) Fohnsdorf mit der EU beschäftigt. Dann wollten die Jugendlichen endlich sehen, worüber im Unterricht geredet worden ist. Deshalb haben sie sich an dem Europaprojekt „EU – Brüssel – wir kommen. Österreichs Jugend lernt die Europahauptstadt kennen" beteiligt. Dazu gehörte auch eine Reise nach Brüssel. „Die Schüler waren beeindruckt", so NMS-Direktor Reinhard Bärnthaler. Sie konnten gar nicht sagen, was ihnen mehr imponierte: das Steiermarkhaus, das Parlament, die zahlreichen Ausstellungen oder das Zusammentreffen mit Österreichs Parlamentariern Mag. Othmar Karas und Mag. Eugen Freund. Die Schüler hatten aber auch Fragen vorbereitet. Sie wollten zum Beispiel wissen, welche Asylpolitik die EU verfolgt oder welche Länder noch der Union angehören wollen.

Die Besichtigung von Sehenswürdigkeiten gehörte ebenfalls zum Besuchsprogramm: Stadtführungen durch Brüssel und Antwerpen, der Besuch einer Schokoladenmanufaktur und eine Hafenrundfahrt sowie die Führung im Atomium hinterließen unvergessliche Eindrücke.

Gertrude Oblak

Murauer Bierstadtfest ein voller Erfolg

Das perfekte Wetter, das vielseitige Musikprogramm und das köstliche Murauer Bier lockten am 3. und 4. Juli rund 12.000 Besucher nach Murau.

Bereits am ersten Tag des großen Bierstadtfestes platzte der Raffaltplatz aus allen Nähten. Das Open Air Konzert von Opus und der Vorgruppe Smash ließen sich die Besucher nicht entgehen.

Mit Frühschoppenkonzerten verschiedenster Musikkapellen und dem Bieranstich auf allen vier Bühnen wurde das Bierstadtfest am 4. Juli offiziell begonnen. Tausende

Besucher aus ganz Österreich genossen ein vielfältiges Musikprogramm: Angefangen von Schlagersängern wie Silvio Salmoni über volkstümliche Gruppen wie den Zellbergbuam bis hin zu Rockgruppen wie den Roaring Sixties spielten insgesamt 37 Bands auf vier Bühnen. Außerdem marschierten 23 Musikkapellen durch die Murauer Innenstadt und zogen drei Musikgruppen durch die Menge. Den musikalischen Höhepunkt stellten eindeutig die Konzerte von Julian le Play am Raffaltplatz und den Edlseern am Schillerplatz dar.

Neben den musikalischen und kulinarischen Darbietungen kamen die Besucher natürlich auch in den Genuss des köstlichen Freibiers aus dem gelben Festkrug. Der Bierfestkrug wurde gegen einen einmaligen Betrag erworben und konnte kostenlos und unbegrenzt nachgefüllt werden. „Somit bieten wir eine Nachhaltigkeitsveranstaltung. Zehntausende Plastikbecher landen nicht im Müll, darauf sind wir stolz", so GF Josef Rieberer.

Bezirksmeister geht an Oberwölz

Sportlich, fair und nahe am Können eines Profikickers jagten die Volksschüler aus der Bildungsregion Obersteiermark-West in Teufenbach dem runden Leder nach. Vor 20 Jahren wurde dieses Fußballturnier von Schuldirektor Erich Bauer ins Leben gerufen. 19 Mannschaften aus den Bezirken Murau und Murtal beteiligten sich am Turnier. Die beiden Schiedsrichter Elmar Schattner und Michael Sackl führten souverän durch die Meisterschaft, Platzsprecher Michael Muzyczka kommentierte in bewährter Weise die tollen sportlichen Leistungen der jungen Mädchen und Buben. Unterstützt vom Elternverein unter Obmann Christian Ofner und seinem Team, gestaltete sich dieses Fußballturnier wieder als willkommener Einstieg in die Sommerferien.

Nach einem spannenden Match holte sich die Mannschaft aus Oberwölz vor der starken Elf aus St. Peter ob Judenburg den Turniersieg, gefolgt von den Kickern der Volksschule St. Marein bei Neumarkt. Bgm. Thomas Schuchnigg begrüßte die Schuljugend, gratulierte zu den sportlichen Leistungen und dankte Dir. Bauer für seine Initiative. LSI Wolfgang Pojer und Pflichtschulinspektor Roman Scheuerer zollten Lob und Anerkennung: „Der Sport und eine körperliche Ertüchtigung nehmen innerhalb der Volksschulen eine breiten Raum ein und stellen ein wichtiges, soziales Bindeglied innerhalb der einzelnen Schülergruppen dar." Bauer nahm gemeinsam mit Bgm. Schuchnigg die Siegerehrung vor und überreichte an jede Mannschaft einen Siegespokal.

Der Tourismusverband Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen hat eine neue Vorsitzende. Die Tourismusinteressenten wählten die neue Kommission, wobei Claudia Sperl zur neuen Vorsitzenden, Peter Reif zum Stellvertreter und Stefan Moser zum Finanzreferenten gewählt wurden. Sie werden für die nächsten fünf Jahre aktiv die touristischen Anliegen vertreten und weiterentwickeln. Florian Plank lud zur zweiten Vollversammlung des Tourismusverbandes ein. Er führte seit der Gemeindefusionierung Anfang des Jahres als Regierungskommissär die Interessen des Tourismusverbandes. Zum Abschluss dankte die Tourismuskommission Reinhard Ferner, ehemaliger Vorsitzender, für sein Engagement und den Einsatz für die Region in den letzten Jahren.

Foto: Naturpark

Die Mannschaft der VS Oberwölz holte sich den Meistertitel.

Mag. Anita Pfnadschek & Sonja Haingartner, PMBA

Gut beraten...

Sicher reisen

Die Urlaubszeit steht unmittelbar bevor. Auch wenn sich die Gedanken vor allem um Erholung und Freizeit drehen: Ganz sollte man nicht darauf vergessen, sich zu informieren, ob bei Krankheit oder Unfall im Ausland ein Versicherungsschutz besteht.

Bei Reisen in der EU, in Liechtenstein, Norwegen (=EWR) sowie in der Schweiz ist eine Behandlung durch ausländische Vertragseinrichtungen auf Kosten der SVA garantiert. Ausgenommen davon ist ein eventuell zu zahlender ausländischer Selbstbehalt.

Voraussetzung ist, dass Sie im Besitz einer gültigen e-card sind – sie gilt als europäische Krankenversicherungskarte. Ohne e-card müssen Sie die Kosten der Behandlung am Aufenthaltsort selbst bezahlen. Nach der Rückkehr reichen Sie die Honorarnote bei der SVA zum Kostenersatz ein.

Mit den Staaten Bosnien/Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien und der Türkei hat Österreich Einzelabkommen im Bereich der Krankenversicherung geschlossen. Anstelle der e-card ist in diesen Fällen von der SVA ein für den jeweiligen Staat gültiges Formular auszustellen.

Ist Ihr Urlaubsort in einem Staat ohne Abkommen, müssen Sie die Behandlungskosten selbst bezahlen. Die Rechnung können Sie dann der SVA zur Vergütung einreichen. Diese erfolgt nach den Tarifen für eine private, im Inland gezahlte Behandlung.

ECA-Steuertipp:

- Achten Sie auf das Ablaufdatum Ihrer e-card.
- Bei Bezahlung der Behandlungskosten vor Ort achten Sie bitte auf das Vorhandensein einer detaillierten Leistungsbeschreibung, des Saldierungsvermerks und eines Stempelaufdrucks der Behandlungsstelle auf der Honorarnote.
- Prüfen Sie, ob eine zusätzliche private Reisekrankenversicherung sinnvoll ist. Sie kann Kosten abdecken, die von der SVA nicht getragen werden.

Award-Gewinner
Steuerberater des Jahres 2015
Allrounder Steiermark
ECA HAINGARTNER UND PFNADSCHEK Steuerberatung GmbH
ECA Haingartner und Pfnadschek
Steuerberatung GmbH
8700 Leoben, Waasenplatz 1
www.eca-leoben.at • Tel.: 03842/29900-0

Stabführer drückten Schulbank

In den Monaten Mai und Juni veranstaltete der Steirische Blasmusikverband MB Leoben den ersten fundierten Stabführerkurs. Kursleiter Bez.-Stabf. und BO Mario Krasser freute sich über acht motivierte Teilnehmer aus sieben Vereinen, welche ihr Können und Wissen auf den neuesten Stand brachten.

Der Kurs beinhaltete sechs Module: Abmarschieren, Abreißen des Marsches, Halten bei klingendem Spiel usw. Beim „Trockentraining" wurden diese Module in den Räumlichkeiten des MV Kraubath gemeinsam erarbeitet und geprobt. Eine Mischung aus Praxis und Theorie war allen ebenso wichtig wie der persönliche Erfahrungsaustausch untereinander.

Dietmar Simmer vom MB Leibnitz informierte über das Verhalten mit einer Musikkapelle auf öffentlichen Straßen, wobei es um die Verantwortung, Sicherheitskleidung etc. ging.

Verantwortlich für den Teil Dirigierlehre zeichnete BKpm. Vinzenz Keimel. Das erworbene Können wurde mit dem Gösser Musikverein auch im Echtbetrieb getestet, wobei die Musiker mit Feuereifer dabei waren. Krasser zeigte sich begeistert und überreichte den Absolventen eine Teilnahmebestätigung des Österreichischen Blasmusikverbands.

In Leoben fand der erste fundierte Stabführerkurs statt.

Förderpreis für PTS Leoben

Im Rahmen einer Feierstunde an der PTS Leoben konnte Dir. Paul Neugebauer den Förderpreis für Polytechnische Schulen des Landes Steiermark 2015 entgegennehmen. Damit wurden die Leistungen im Bereich Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und Berufsfindung ausgezeichnet.

„Mit dem jährlich abgehaltenen „Jobday" organisiert die Polytechnische Schule Leoben ein Vorzeigeprojekt für die ganze Region, um dem Facharbeitermangel entgegenzuwirken", informierte LSR-Präsidentin Elisabeth Meixner. LSI Hermann Zoller betonte, was durch Engagement und Einsatz von Direktor und Lehrerteam an einer Schule erreicht werden kann, wenn die Möglichkeiten der Schulautonomie optimal umgesetzt werden. Der mit € 3000,- dotierte Preis wurde vom Land Steiermark, Arbeiterkammer, Spar Österreich und Wirtschaftskammer zur Verfügung gestellt.

Der jährlich abgehaltene Jobday der Polytechnischen Schule Leoben entwickelte sich in den letzten sechs Jahren zur größten Veranstaltung im Bereich „Schule trifft Wirtschaft". Dabei gelang es der PTS Leoben als kleine Schule eine Veranstaltung zu organisieren, deren Qualität und Teilnehmerzahl ständig stieg. So waren 2015 beim Jobday 26 Betriebe der Region vertreten und präsentierten sich rund 300 Schülern der 8. und 9. Schulstufe. Besonders stolz ist man auf den hohen Prozentsatz an Schülern, die sofort nach der Schule eine Lehrstelle in ihrem Wunschberuf finden.

Ein herzliches Dankeschön möchte die PTS Leoben den Betrieben der Region sagen, die seit Jahren verlässliche Partner sind und wesentlich zum Gelingen des Jobdays beitragen.

Die PTS Leoben erhielt einen Förderpreis in Höhe von € 3.000,–.

ÖVP Leoben – eine Stadtpartei stellt sich neu auf

Der Generationenwechsel in der ÖVP Leoben ist vollzogen. Vor Kurzem wurde der designierte Stadtparteiobmann Reinhard Lerchbammer einstimmig zum neuen Vorsitzenden gewählt. Gleichzeitig wurde auch ein Großteil des Vorstandes ausgetauscht.

Für Ing. Eva Lipp war dieser außerordentliche Parteitag ihr letzter politischer Auftritt. Sie eröffnete als scheidende Parteiobfrau den Stadtparteitag und lieferte den Tätigkeitsbericht ab. Durch die Wahl des neuen Vorstandes führte dann der Bezirksparteiobmann und Bürgermeister von Mautern, Andreas Kühberger. Die Wahl konnte der 22-jährige Reinhard Lerchbammer für sich entscheiden. Lerchbammer ist mit den Worten jung, dynamisch, gebildet und lästig zu umschreiben. Lästig deshalb, weil er als Stadtrat alles genau wissen will und hinterfragt und Strukturen, die „immer schon so waren" aufzubrechen versucht, nicht immer zur Freude der alteingesessenen Stadtobersten. Er beabsichtigt, die künftigen Entscheidungen der ÖVP auf eine breite Basis zu stellen und die anstehenden Entscheidungen für die Stadt Leoben in den dafür vorgesehenen Gremien zu besprechen und vor allem die Meinungen der Bürger einfließen zu lassen.

Als gebürtiger Leobener und Student der Montanuniversität konnte Lerchbammer als Gastredner am Stadtparteitag keinen geringeren als „seinen" Rektor Univ.-Prof. Dr. Wilfried Eichlseder gewinnen, der in seinem Vortrag die zukünftige Entwicklung der Montanuniversität umriss, um weiterhin international im wissenschaftlichen Spitzenfeld vertreten zu sein. Die Bedeutung der Universität für Leoben wurde klar, als Eichlseder erklärte, dass direkt und indirekt 1.600 Arbeitsplätze von der Uni abhängen. Das größte Problem ist aufgrund der stark steigenden Hörerzahlen der Mangel an großen Hörsälen. Lerchbammer sicherte ihm vonseiten der ÖVP die volle Unterstützung bei der Umsetzung der Pläne der Montanuniversität zu.

Eva Lipp und Reinhard Lerchbammer.

HLW Leoben in Spanien

„Vamos a Málaga", hieß es für die 16-köpfige Gruppe des 4. Jahrganges C der HLW Leoben in Begleitung von Professorin Ingrid Klug. Ziel der Reise war es, die bereits erlernten Spanischkenntnisse zu verbessern und in der Praxis anzuwenden. Neben dem täglichen Besuch der Sprachschule standen interessante Ausflüge nach Gibraltar, Ronda, Marbella und Mijas auf dem Programm der 8-tägigen Sprachreise. Spanische Spezialitäten wie Paella wurden geschmaust und der typisch spanische Alltag konnte in den Gastfamilien erlebt werden.

WK-Obfrau wieder gewählt

Elfriede Säumel wurde wieder einstimmig zur Obfrau der Wirtschaftskammer-Regionalstelle Leoben gewählt. Ebenso Gottfried Zagorz in seiner Funktion als Stellvertreter.

Der neue Regionalstellenausschuss umfasst zehn Personen, die unter der Berücksichtigung des Wahlergebnisses bestellt wurden. Demnach gehören sieben Personen dem Wirtschaftsbund an, je eine den Sozialdemokraten, dem RFW und der Industriellenvereinigung.

„Bei der Zusammensetzung des Ausschusses achteten wir auf eine fachliche und regionale Ausgewogenheit, weshalb ich überzeugt bin, dass wir mit diesem Team auch in Hinkunft ein kräftiges Sprachrohr für die Anliegen der regionalen Wirtschaft sein werden", betonte Säumel.

WK-Direktor Karl-Heinz Dernoscheg bezeichnete die Stärkung der Regionen als eine der wesentlichen Aufgaben der WK Steiermark für die nächsten fünf Arbeitsjahre. Zur Stärkung sollen der Ausbau der Infrastruktur in den Bereichen Straße, Schiene und Breitbandinternet beitragen.

Gottfried Zagorz, Elfriede Säumel und Karl-Heinz Dernoscheg (v.l.). Foto: Heinz Weeber

Radparcours mit Rudi Mitteregger

Mit Rudi Mitteregger wurde fleißig geradelt. Foto: Wolfgang Schlick

Heuer gelang es in Stadl/Mur erstmalig, regelmäßig jeden Donnerstag für alle Kindergarten- und Volksschulkinder in Stadl und Predlitz ein buntes Bewegungsprogramm anzubieten, an dem sich mehrere Vereine sowie auch die Pädagoginnen Lisa Lindschinger und Burgi Stock beteiligten. Turnen, Rodeln, Laufen, Wandern, Stockschießen und Radfahren standen auf dem Programm.

Gefördert werden die Einheiten im Rahmen des Programms Bewegungsland Steiermark vom ASVÖ. „Uns ist es ein großes Anliegen, die Vereine dabei zu unterstützen, langfristige Kooperationen mit Bildungseinrichtungen aufzubauen. Bewegung muss in diesem Alter spielerisch vermittelt werden“, so Mag. Manuela Deutsch vom ASVÖ Steiermark.

Vor Kurzem fand ein von allen Beteiligten gemeinsam organisiertes Abschlussfest mit einem ganz besonderen Highlight statt: Neben zahlreichen Bewegungs- und Spielstationen wurde ein Fahrradcheck von Intersport Pintar angeboten. Außerdem durften die Kinder eine Runde mit dem Glocknerkönig Rudi Mitteregger drehen und einen Radparcours bewältigten. Im Anschluss stand er aber auch für Autogramme zur Verfügung.

Bei den Österreichischen Straßenmeisterschaften für den Rad-Nachwuchs in Statzendorf (NÖ) siegte Christoph Luschin im Rennen der U15. Er folgt damit seinem Klubkollegen Pauli Bleyer, der im Vorjahr den Sieg holte. Katharina Gruber erreichte in der U15 den dritten Rang.

Ein voller Erfolg wurde der heuer bereits zum zweiten Mal am Leobener Hauptplatz durchgeführte „Tag des Sports“. Im Vorjahr von Bgm. Kurt Wallner initiiert, präsentierten sich dabei nahezu sämtliche Sportvereine informativ und aktiv dem Publikum. Erfreut über das große Engagement der Sportler zeigte sich auch die seit der Gemeinderatswahl im März für den Sport zuständige politische Verantwortliche Margit Keshmiri. Alle zeigten ihr Können, egal, ob im Judo, beim Kletterturm, bei der Leichtathletik des Polizeisportvereines oder beim Eishockey und Handball. Foto: Weeber

ESV Knittelfeld zurück in der Landesliga

Ein „heißes“ Saisonfinale um den Meistertitel in der 1. Klasse lieferten sich die Spieler des ESV Knittelfeld gegen den TC Judenburg. Die Ausgangslage war klar: Drei Siege reichten für den Aufstieg und die wurden gegen die starken Judenburger auch geschafft.

Robert Steinegger und Julian Fröhlich im Einzel und Steinegger/Winzig im Doppel sorgten für den viel umjubelten Erfolg. Dem TC Judenburg blieb trotz des 6:3 bei Punktegleichheit und schlechterem Matchverhältniss nur der 2. Platz. Ein Pauschallob gilt dem gesamten Kader mit Michael Grandl, Alois Steiner, Christian Schlacher, Martin Kranz, Bernhard Klatovsky, Alexander Fröhlich, Julian Fröhlich, Harald Antonitsch, Manuel Ritzmaier, Diethard Winzig und Mannschaftsführer Robert Steinegger für den Meistertitel und den Wiederaufstieg in die Landesliga.

Sportlicher Leiter Robert Jäger, Diethard Winzig, Alois Steiner, Alexander Fröhlich (hinten v.l.); Martin Kranz, Mannschaftsführer Robert Steinegger, Julian Fröhlich (v.l.).

EV Zeltweg-Murtal Lions mitten in der Vorbereitung

Auch wenn es die Temperaturen der letzten Tage nicht vermuten lassen, sind die Cracks des EV Zeltweg-Murtal Lions schon voll auf die kommende Eiszeit fokussiert. Neben den wöchentlichen gemeinsamen Einheiten im Fohnsdorfer Fitnessstudio sportness7 arbeiten Pollross und Co. auch am Ausdauerbereich.

Aber nicht nur die Sportler geben schon ordentlich Gas, um für den Saisonauftakt am 3. Oktober gegen den Vizemeister aus Leoben, die LE Kings, gerüstet zu sein, auch der neu gewählte Vorstand steckt schon mitten in den Vorbereitungen für die Saison 2015/16.

Der EV Zeltweg-Murtal Lions nimmt heuer an drei Meisterschaften teil. Neben der Kampfmannschaft, die in einer vergrößerten Eliteliga an den Start geht, in der es gilt, den Titel zu verteidigen, stellt sich die U20 ihrer Herausforderung in der Steirischen Landesliga, wo sie auch auf die M-Rast Wölfe trifft und es endlich wieder ein Ortsderby geben wird.

Die U18 erhielt vom Steirischen Eishockeyverband die Freigabe, sich in einer Kärntner U18 Liga zu versuchen, um sich dort, mit annähernd Gleichaltrigen, auf dem Eis zu duellieren und so wichtige Erfahrungen zu sammeln und sich altersadäquat weiterentwickeln zu können.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Zeltweger Eishockeys gibt es eine „Early Bird“ Aktion bei den Saisonkarten. Sowohl die VIP-Jahrestickets (Einzel und Doppel) als auch die Saisonkarte werden noch bis 17. August mit einem Abschlag von 10 Prozent angeboten. „Der frühe Vogel fängt den Wurm“, in diesem Fall wohl die Löwen, denn der Bestellvorgang kann auch bequem über die Website des EV Zeltweg-Murtal Lions unter www.evzeltweg.at vorgenommen werden. Unter dem Link „Early Bird“ öffnet sich ein Formular, wo es nur mehr gilt, seine Daten auszufüllen, das Produkt zu wählen und abzusenden. Optional kann auch gleich der neue Newsletter der Lions mitbestellt werden.

„Unser erstes Spiel muss gleich ein Highlight werden, wir wollen unseren Fans auf und abseits des Rinks etwas bieten, um die Euphorie aus den Finalspielen gleich mit in die neue Saison zu nehmen. Dafür arbeiten wir in der Organisation derzeit sehr hart. Es würde uns enorm freuen, wenn die Murtaler Eishockeyfans von unseren Angeboten Gebrauch machen, um Zeltweg und das Murtal wieder zu einer Eishockeyhochburg zu machen! Unser Ziel ist es, an die Finalspiele anzuknüpfen und die Fans zu mobilisieren“, so ein hoch motivierter Obmann und sportlicher Leiter des EV Zeltweg-Murtal Lions, Franz Sturm.

Fotos: Christian Mayerl

Sieg für Handballerinnen

Zu Beginn dieses Schuljahres hätte sich wohl keiner gedacht, dass die Mädchen der 2A-Klasse des Gymnasiums Knittelfeld als Meister der Regionalmeisterschaft von Steiermark, Kärnten und Burgenland hervorgehen. Waren die Erfolge in Bruck/Trofaiach und Bärnbach schon als Sensation zu werten, so war der Turniersieg in Viktring (Kärnten) gegen die Mannschaften aus dem Burgenland, der Steiermark und Kärnten das Sahnehäubchen.

Die Mädchen gingen aus allen Spielen als Sieger hervor und qualifizierten sich damit für das Österreich-Finale in Saalbach.

Die Stärke der Mädchen beruht auf vielen tollen Einzelleistungen, aber auch auf dem Zusammenhalt des Teams. Außerdem wird kein Spiel vor der letzten Sekunde aufgegeben. Als Belohnung gab es nicht nur einen schönen Pokal, sondern auch eine Garnitur Trainingsanzüge, gesponsert von der Firma UNIQA (Betreuer Hans-Peter Oppelz).

Diese Mädchen gehörten dem siegreichen Team in Kärnten an: Nadine Biela, Sophie Brandstätter, Paula Filzwieser, Elena Freitag, Hannah Krawanja, Hannah Leitner, Rebecca Oppelz und Linda Wolf. Ihre Betreuerin ist Mag. Barbara Vollmann.

Die Mädchen der 2A sind Minihandball-Meister von Österreich Süd-Ost.

Lena Wieser: Talentprobe

Bei den Österreichischen Meisterschaften im Kindermehrkampf (Jahrgänge 2003 und jünger), die kürzlich in Steyr ausgetragen wurden, legte Lena Wieser vom Knittelfelder Schwimmverein wiederum eine Talentprobe ab. Nach Erfolgen auf Landesebene darf sich Lena nun erstmals auch über Bronze auf nationaler Ebene freuen. Zu absolvieren war jede Lage (Delfin, Rücken, Brust, Kraul) 50 m Sprint und 400 m Freistil Ausdauerwertung.

GolfClub Murtal
das Golfjuwel der Steiermark

Adam und Eva zu Gast im GC Murtal:

Stadtwerke Judenburg sponserte Damenturnier mit Herrenbegleitung

Dir. Manfred Wehr, selbst ein passionierter Golfer, sponsert alljährlich ein Damengolfturnier mit Herrenbegleitung. Obgleich der sommerlichen Temperaturen hieß das heurige Motto „Adam und Eva". Das bedeutet, dass die Damen vom schwierigen Herrenabschlag und die Herren etliche Meter weiter vorne vom Damenabschlag spielten. Die Golferinnen versuchten so schnell wie möglich vom gelben Abschlag auf das Green zu kommen und die Golfer ihrerseits tratschten fleißig, bis sie bis zum roten Damenabschlag kamen.
Natürlich war der Spaßfaktor sehr groß, da auch das ganze Turnier nicht handicapwirksam war, daher hatte man auch mehr Zeit, an der Labestation zu verweilen.
Wie gewöhnlich gab es eine tolle Siegerehrung und ein kulinarisches Feuerwerk zur Krönung des Turniers im Clubhaus. Wobei noch zu erwähnen wäre, dass Ladies Captain Silvia Wallner einen Teil ihres Erlöses aus Sponsoring und der Verlosung der Brustkrebsorganisation Pink Ribbon zukommen ließ.
Übrigens: Das große Turnier zugunsten von Pink Ribbon wird heuer am 2. August im GC Murtal über die Bühne gehen. Spenden aller Art werden im Golfclub gerne entgegengenommen.

Trainieren mit einem Profi, davon träumen viele junge Sportler. Die Verantwortlichen des ATUS Knittelfeld haben Markus Rogan für ein Training nach Knittelfeld eingeladen. Die Kids hatten sichtlich großen Spaß und konnten sich mit dem Weltmeister ausgiebig über den Schwimmsport unterhalten.

Roland Engelbrecht gewann Casino Grand Prix!

1500 Besucher säumten bei prächtigem Wetter am Sonntag den Parcours auf der Reitsportanlage Kaltenegger und hofften auf einen Sieg des Publikumslieblings Hugo Simon. Der blieb zwar im ersten Umlauf mit vier weiteren Springern fehlerfrei, scheiterte aber im Stechen an einem Hindernis und kam schließlich nur auf Rang sechs. Glücklicher Sieger war der Oberösterreicher Roland Engelbrecht auf „Loki Doki", der das entscheidende Stechen vor seinem Landsmann Josef Schwarz jun. und dem Kärntner Franz Josef Rainer gewann. Hugo Simon konnte sich mit Rang sechs als bester Steirer trösten.
Für die Reitergarde aus der Region gab es aber in den übrigen Bewerben auch gute Plätze. In den L-Springen belegten Ute Berger, Anna Maria Dietrich und Alexander Dietrich Rang eins, David Kranz Rang drei im LM und Simon Johann Zuchi einen vierten Platz im sonntägigen S-Springen.
Diese Veranstaltung war wieder eine tolle Werbung für das Nationale Turnier mit internationaler Beteiligung am kommenden Wochenende und dafür gebührt dem Team um Friedl und Max Kaltenegger höchstes Lob.

Volles Starterfeld beim Zirbitzkogel-Berglauf

Den Zirbitzkogel galt es zu bewältigen...

150 Sportler standen an der Startlinie in St. Anna bei Obdach, um die etwas über 11 km lange Strecke (1.100 Höhenmeter) auf den Zirbitzkogel zu bewältigen.
Den Tagessieg bei den Damen erreichte Paula Rumpl-Knoll (Passail) in 1:19,28 und bei den Herren siegte Alex Aichmaier (Trofaiach, 1:04,23).
Stockerlplätze von Läufern aus der Region Murtal erreichten bei den Damen Antonia Isola (2., W30, Naturfreunde Murau), Maria Frei (1., W50, X-Trim Zeltweg), Ursula Egger (2., W55, Atus Knittelfeld), Anneliese Pirkwieser (3. Platz, Nordic Walking, SC Obdach) und bei den Herren Florian Tschauner (3., M25, Naturfreunde Murau), Hannes Leitner (3., M40, X-Trim Zeltweg), Josef Dietmair (1., M45, X-Trim Zeltweg), Hubert Fessl (2., M50, SC Obdach), Josef Gugl (1., M55, Atus Judenburg) und Wolfgang Miesbacher (1., Nordic Walking, SC Obdach).
Beim Kinderlauf gab es strahlende Gesichter, alle bekamen Preise überreicht. Der Obdacher Bürgermeister Peter Bacher bedankte sich beim Veranstalterverein SC Obdach Sektion Laufsport für die gelungene Organisation.

Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung.

Peter Gerdl ein 80er

Funktionärsikone Peter Gerdl wurde 80.

Bei bester Gesundheit feierte Peter Gerdl mit ehemaligen Schützlingen im Radsport-Clubhaus seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar schuf in den 60er und 70er Jahren die Grundlage für den Radrennsport in Knittelfeld. Er machte aus dem Verein, der sich „Wanderlust" nannte und sich mit Stern- und Wanderfahrten befasste, einen Radrennklub. Sein Herz schlägt noch immer für den Radsport, er lässt sich keinen Radsportbericht „seines Clubs" entgehen und ist immer am Laufenden über die Erfolge der Knittelfelder Radsportjugend.
Ob beim Clubhausbau oder bei den jährlich veranstalteten Heimrennen, das „dienstälteste Vereinsmitglied" steht noch immer hilfsbereit zur Seite. Selbst bei der Österreichrundfahrt ist er bei Zielankünften als begeisterter Radsportfan immer wieder anzutreffen.

Preis um den Judenburger Gulden

Beim diesjährigen Judenburger Gulden nahmen neun Vereine aus der Steiermark, Wien und Ungarn teil. Bei 148 teilnehmenden Kindern belegten die Schwimmer des ATUS Judenburg den ausgezeichneten 3. Platz beim Medaillenspiegel. Sie erreichten 12 x Gold, 9 x Silber und 12 x Bronze.
Gold gab es für Dominik Steiner (5), Marcel Steiner (3), Julian Würger, Leonie Kaml, Valentin Brugger und Anna-Lorena Gmeinhart (je 1).
Silber erreichten: Anna-Lorena Gmeinhart (4), Eric Graggaber (2), Nadine Wieland, Alexander Seifter und Julian Würger (je 1).
Bronze erlangten: Valentin Brugger (3), Julian Würger (3), Vincent Peters, Ulrich Brugger, Eric Graggaber und Hanja von Elling (je 1) sowie zwei 3. Plätze bei den Staffelbewerben.
Top Ten: Julia Rosenkranz, Rebecca Pöllitzer, Elena Marquez-Trigo, Leon Stockinger, Darian von Elling, Tobias Wascher, Nadine Wieland, Leonie Kaml, Eric Graggaber, Ulrich Brugger, Vincent Peters, Laura Loidl, Sarah Kaml, Matthias Briggs, Leon Stockinger, Anna-Maria Viehhauser, und Alexander Seifter.

atv
ÜberallFernsehen

MURTALFERNSEH
WOCHEN
ZUKUNFTMAGAZIN

4x täglich
09.30 Uhr, 14.00 Uhr
18.30 Uhr, 22.30 Uhr

29/30/2015
vom 10.7. bis 24.7.2015

InnovationsRegion Murtal
stellt sich vor

Informationsabend
zum Thema
„Unternehmensnachfolge“

12. Oberlandler Kirtag
in Knittelfeld

Hauptplatzfest Fohnsdorf

2. Murauer Bierfest

Demnächst:
Grillnachmittag der FPÖ

10 Jahre Gesundheitswerkstätte und Eröffnung des alpinen Fitness-Parcours am LKH Stolzalpe

World Bodypainting Festival
in Pörtschach

Änderungen vorbehalten

www.aitv.at
03512/86550-0

kanal3
das regionale fernsehen

Kanal3 – Steiermark
jeden Mittwoch neu!
Beginn um:
8, 12, 14, 16, 18, 20, 22 Uhr

Kanal3 – Murtal
jeden Freitag neu!
Beginn um:
8.30, 10.30, 12.30, 14.30, 16.30,
18.30, 20.30, 22.30 Uhr

Moderation: Daniela Bärnthaler

Programm vom
16.7. bis 23.7.2015

- Pressegespräch der Leader Innovationsregion Murtal
- PK 111 Jahre Stadtwerke Judenburg AG
- Volksschule Lindfeld besucht die Stadtwerke Judenburg AG im Zuge des Projektes „Wassertage“
- bfi-Ausbildung Fach-Sozialbetreuer mit Schwerpunkt Behindertenarbeit für Pflegehelfer
- Interview der Woche mit David Kranz, prof. Springreiter
- Event:Scout:
  2. Murauer Bierstadtfest
- Kurznews:
  „Billy und die Reise zum Süßigkeiten Planeten“

  Knittelfelder Feuerwehrjugend zeigte bei Leistungsbewerb ganz groß auf!

  Klaus Drescher zieht Resümee über die Wettkampfsaison Frühjahr 2015
- Ankündigung Freiluftkino in Knittelfeld
- Neues von La Bella Judenburg

Sehen Sie alle Sendungen
online unter:
www.kanal3.tv

TC-VA ermittelte Klubmeister

Vor Kurzem ermittelte der TC Voest-Alpine die Klubmeister 2015. Unter der Turnierleitung von Hermann Filzwieser traten 44 Erwachsene und 43 Jugendliche in 17 Bewerben zu den Titelkämpfen an.
Beim Single der Damen war Gudrun Cecon vor Dana Fruhmann und Alexandra Preiss erfolgreich. Bei den Herren sicherte sich Heinz Luber vor Gerald Walzl und Martin Stummer den Klubmeistertitel.
Weitere Klubmeister: Damen Doppel: Gudrun Cecon/Karin Rieger; Damen Single B: Sandra Karner; Herren Doppel: Walter Schwamberger/Gerald Walzl; Herren Doppel B: Hermann Duer/Michael Stückler; Mixed: Hannelore und John Berdev; Herren Doppel 35+: Wolfgang Bucher/Anton Kollar; Herren Single B: Michael Stückler; Herren Single 45+: Herbert Strohhäusl; Herren 65+: Bernhard Cecon; Jugend U10 m: David Leitner; U10 w: Mavie Leitner; U13 m: Stefan Rieger; U13 w: Marlen Karner; U15: Lukas Leitner.

Alle Klubmeister 2015 mit Turnierleiter Hermann Filzwieser (r.).

Stadt auf Kreta / Liebesgott		Teil des Teutoburger Waldes		Stadt in Piemont		Gesetzgeber in der Antike		rechter Nebenfluss der Donau	Stamm in Ghana		Lehrer Samuels / orient. Rohrflöte
				Kinderkrankheit / Aufrührer (Mz.)							
europ. TV-Satellitensystem						englisch: Osten, östlich		ähnlich / Senkbleie			
Teil des Beins / Schliff										dt. Filmkomiker † (Paul)	
			Riesenschlange / Pastenbehälter				besitzanzeigendes Fürwort		dt. Schauspieler (Eddi)		kleiner See
Stärke											
				warme Quelle / Pyrenäen-Fluss							
islam. Herrscher in Indien		frz.: Korn / Oratorium Händels				Osmane		Wortteil: bei / franz.: Straße			
niemals	Stachelhäuter / bloße Theorie									Halbaffe, Wollmaki	
			nicht gebraucht				US-Bundesstaat / König v. Jütland				
Handy-Nachricht (Abk.)				betriebsam / Abgasentgifter					alttröm. Göttin der Feldflur		bestimmter Artikel
			Spielkartenfarbe					engl. Kosewort für Vater			
franz.: Seele / Frauenkurzname					Rabenvogel						
von jener Zeit an								Sahara-gebirge			

	9	5			6		7	
			3	8			5	
6			5	7			4	
3		9	4		5			
8		1				4		5
			1		8	2		9
	8			4	7			3
	7			2	1			
	4		6			8	1	

Rätselauflösungen auf Seite 38

6		1					5	7
9		8		3			4	
	3	2	1	5				
2		4			6			1
3	6		7		9		2	8
			3			5		
				7	1	9	6	
	2			9		8		3
5	7					2		4

LOTTO

Gewinnzahlen vom So., 12.7.:
2 3 12 20 21 25 ZZ: 26

JP Sechser, im Topf bleiben – € 1,8 Mio. warten	€ 869.132,50
2 Fünfer + ZZ zu je	€ 59.752,80
127 Fünfer zu je	€ 1.026,50
286 Vierer + ZZ zu je	€ 136,70
5.241 Vierer zu je	€ 41,40
6.600 Dreier + ZZ zu je	€ 14,80
83.067 Dreier zu je	€ 4,70
236.017 ZZ allein zu je	€ 1,20

Joker-Zahl: 0 7 7 2 9 4

DP-Joker im Topf bleiben – € 350.000,– warten	€ 189.321,10
9 mal	€ 7.700,00
100 mal	€ 770,00
1.038 mal	€ 77,00
10.271 mal	€ 7,00
105.267 mal	€ 1,50

TOTO

Vorschau 29 B Toto-Runde

FC Zürich – Young Boys Bern
FC Luzern – FC Sion
FC Thun – Grasshoppers Zürich
IFK Norrköping – IFK Göteborg
Helsingborgs IF – AIK Stockholm
FC Basel – FC Vaduz
FC St. Gallen – FC Lugano
Kalmar FF – Falkenbergs FF
Örebro SK – Malmö FF
GIF Sundsvall – Halmstads BK
FC Midtjylland – Viborg FF
FC Kopenhagen – Randers FC
AGF Aarhus – Bröndby IF
Odense BK – Hobro IK
IFK Mariehamn – FF Jaro
Kuopio PS – FC Inter Turku
FC Lahti – FC Ilves
Vaasa PS – Rovaniemi PS

Annahmeschluss 18.7.2015, 16 Uhr

Der richtige Tipp der Runde 27:
1 X X X 1 / 1 1 2 X 1 1 X X 1 X 2 2 1

4-fach-JP Dreizehner, im Topf bleiben – € 70.000,– warten	€ 56.223,70
JP Zwölfer zu	€ 15.604,20
4 Elfer zu je	€ 475,80
94 Zehner zu je	€ 40,40
125-mal 5er Bonus zu je	€ 12,60

Gewinnzahlen vom Dienstag, 14.7.:
6 18 19 34 36
Sternenkreis: **1 8**
Alle Angaben ohne Gewähr

Mit System den Europot knacken

Der EuroMillionen Systemschein umfasst 33 Vollsysteme und ist auch als Quicktipp spielbar

„Fünf plus zwei" Zahlen werden bei EuroMillionen gezogen: Warum aber nicht gleich „sechs plus drei" oder „sieben plus fünf" ankreuzen und damit seine Gewinnchancen erhöhen? Dies sind nur zwei von insgesamt 33 Systemen, die auf dem EuroMillionen Systemschein angeboten werden.

Der Systemschein ist eine einfache und bequeme Möglichkeit, mit mehreren Tipps an einer Ziehung teilzunehmen und damit die Chance auf den Europot zu erhöhen. Je nach gewähltem System kann der Spielteilnehmer im Zahlenfeld von fünf bis zu zehn Zahlen, und im Sternenkreis von zwei bis zu elf Sterne ankreuzen. Man muss die Zahlen aber gar nicht selbst ankreuzen, man kann die einzelnen EuroMillionen Systeme auch als Quicktipp spielen.

Es handelt sich dabei um sogenannte Vollsysteme, das heißt, dass aus den angekreuzten Zahlen im Zahlenfeld und jenen im Sternenkreis alle möglichen „5 plus 2"-Tippkombinationen gebildet werden. Sämtliche Informationen zum EuroMillionen Systemschein gibt es im Internet unter www.win2day.at sowie in einem eigens aufgelegten Systemplan, der in allen Annahmestellen der Österreichischen Lotterien erhältlich ist.

Moderatorin Martina Kaiser präsentiert den EuroMillionen Systemschein. © Günter Pichlkostner

m s m
CITYINFO · VERANSTALTERSERVICE · KARTENBÜRO

Das obersteirische Zentralkartenbüro

HIGHLIGHTS

Der Geschenkhit: Thermengutscheine für ganz Österreich

THERMEN-GUTSCHEINE

07.–22.08.15 JUDENBURGER SOMMER; \zentrum Judenburg

14.08.15 Hubert von Goisern; 19:30 Uhr, Freiluftarena Messe Graz

14.08.15 The Makemakes – Judenburger Sommer; 20:00 Uhr, \zentrum Judenburg

20.–22.08.15 FM4 Frequency Festival; Green Park St. Pölten

28.08.15 Tanzlmusi mit Franz Posch & Freunden; 19:30 Uhr, K.i.Z. Spielberg

19.09.15 Welcome & Wilfried mit Band; 19:30 Uhr, KuK Knittelfeld

03.10.15 Otto Schenk; „Die Sternstunde des Josef Bieder"; 20:00 Uhr, K.i.Z. Spielberg

09.10.15 Viktor Gernot „Im Glashaus"; 20:00 Uhr, K.i.Z. Spielberg

27.10.15 Simply Red; 19:30 Uhr, Wiener Stadthalle

29.10.15 Nickelback; 19:30 Uhr, Wiener Stadthalle

11.11.15 Erste Allgemeine Verunsicherung; 20:00 Uhr, K.i.Z. Spielberg

Highlights am Red Bull Ring:

DTM – Deutsche Tourenwagen-Masters; 31.7.–2.8.2015
Red Bull AirRace; 5./6.9.2015

BESUCHEN SIE UNS AUCH AUF UNSERER HOMEPAGE:
www.kartenbuero.com

Hauptplatz 15a, 8720 Knittelfeld
Tel. 03512/86464
tickets@kartenbuero.com

STELLENMARKT

Koch/Köchin gesucht, Ganzjahresstelle, 5-Tage-Woche, € 1.400,– brutto auf Vollzeitbasis, Bereitschaft zur Überzahlung.
ENI Raststation, St. Marein-Feistritz, Bewerbungen an Andreas Schrank, Tel. 0664/1014836.

LKW-Fahrer/in mit Praxis gesucht, Tel. 0664/5403393.

Koch/Köchin wird ab sofort aufgenommen, Entlohnung nach KV, Überzahlung möglich, Märchenwald Steiermark, St. Georgen/Jdbg., Tel. 03583/2116.

Zahnarztpraxis in Knittelfeld sucht zur Verstärkung ihres Teams eine/n **zahnärztliche/n Assistentin/en und einen Lehrling.** Monatliches Bruttogehalt auf 40 Stunden-Basis im 1. Berufsjahr € 1.219,–, im 1. Lehrhalbjahr € 451,–. Überzahlung je nach Qualifikation ist in unserer Praxis üblich. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf bitte an Dr. Rainer Peer, Mozartstraße 11, 8720 Knittelfeld , E-Mail: zmz@zahnmed.at

ZU VERMIETEN

St. Margarethen/Kf. (Gobernitz): Parterrewohnung in Zweifamilienwohnhaus, 90 m², Garten, Terrasse und Abstellplatz für zwei PKW, ab 07/15, Tel. 03512/85027.

Zeltweg, Linderwald: Wohnküche, 3 Zimmer, Terrasse, Lift, Carport, 100,58 m², 49,44 kWh/m²a/B, Miete: € 789,44, Böchzelt Immobilien, Tel. 0664/88500373.

Knittelfeld, Kirchengasse: 89,75 m², Küche möbliert, Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer, Dachterrasse, 228,5 kWh/m²a/F, Miete: € 573,65, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Weißkirchen, Judenburgerstraße: 55,34 m², Wohnküche, Schlafzimmer, 101,4 kWh/m²a/D, Miete inkl. BK: € 304,28, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg, Frauengasse: 59,19 m², Wohnküche, Schlafzimmer, 55,8 kWh/m²a/C, Miete: € 346,68, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Zeltweg, Gießerriegel: 37,57 m², Wohnküche, Schlafzimmer, 89,8 kWh/m²a/C, Miete inkl. BK: € 264,17, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Leobnerstraße: 71,54 m², Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer teilmöbliert, 110 kWh/m²a/D, Miete inkl. BK: € 420,–, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld, Schmittstraße: 61,88 m², Wohnküche möbliert (Ablöse: € 500,–), 2 Schlafzimmer, Balkon, 58 kWh/m²a/C, Miete inkl. BK und Heizung: € 440,–, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Spielberg, Baumstraße: 48,17, Wohnküche möbliert, Schlafzimmer, 53,88 kWh/m²a/C, Miete inkl. BK und Heizung: € 347,71, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

GESCHÄFTSLOKALE ZU VERMIETEN

Zeltweg: 99,32 m², Büro- oder Geschäftslokal, 142 kWh/m²a/E, Bruttomiete inkl. BK: € 820,–, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg: 119 m², ehem. „Burgstube", 84 kWh/m²a/D, Bruttomiete inkl. BK: € 882,04, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Judenburg: 260 m², Geschäftslokal, 118 kWh/m²a/D, Bruttomiete inkl. BK: € 946,18, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Zeltweg: 260 m², Pizzeria mit Sitzgarten, nähere Details unter Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

ZU VERKAUFEN

KNITTELFELD: Schöne Pärchen-Wohnung, HWB49, AWZ Immobilien: **2-Zimmerwohnung.at,** Tel. 0664/5507937.

Fohnsdorf: Erstbezug, Eigentumswohnung im Zentrum mit Balkon, Kaufpreis auf Anfrage, Energieausweis in Arbeit, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

St. Marein: großzügiges Einfamilienhaus mit 136 m² Wohnfläche und 1.202 m² Grundstück, 118 kWh/m²a/D, KP: € 272.000,–, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Mitterlobming: Einfamilienhaus mit 285 m² Wohnfläche und 1.443 m² Grundstück, 220,3 kWh/m²a/F, KP: € 159.000,–, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Eigentümer, und Herausgeber: Obersteirische Nachrichten GmbH. Verantwortlicher Chefredakteur Michael Heger. Redaktion: 8720 Knittelfeld, Wiener Straße 19, Telefon 03512/82817, Fax O3512/82817-16, E-Mail: zeitung@obersteirische-nachrichten.at, www.obersteirische-nachrichten.at. Verlagspostamt: 8720 Knittelfeld. Erscheint jeden Donnerstag als Wochenzeitung. – Einzelpreis: 1,40 Euro, Jahres-Abonnement 54,90 Euro. Telefon: 03512/82817. Grafik & Layout: Werbeagentur Winter, Fohnsdorf. Druck: Styria Druck, Styriastraße 20, 8042 Graz, E-Mail: printholdingstyria@styria.com, www.druckstyria.com. Die mit (e) bezeichneten Veröffentlichungen sind entgeltlich. Tendenz: heimatlich, überparteilich. Mitglied des Verbandes Österreichischer Zeitungen (V.Ö.Z.). Für unverlangt eingesandte Manuskripte sowie Fotos keine Gewähr. Rücksendung nur mit mitgesandtem Porto.

Das schnellste Internet im Aichfeld!

	Fiber Speed 30	Fiber Speed 50	Fiber Speed 75	Fiber Speed 100
monatlich	€ 19,90	€ 29,90	€ 39,90	€ 69,90
Download	30 MBit	50 MBit	75 MBit	100 MBit
Upload	3 MBit	5 MBit	7 MBit	10 MBit
Datenmenge	unlimitiert	unlimitiert	unlimitiert	unlimitiert
WLAN-Box	ja	ja	ja	ja
Service-Pauschale	keine	keine	keine	keine
Herstellungskosten	keine	keine	keine	keine

@inet Aichfeld Netzwerk

Anmelden unter: 03572-83146-180

Knittelfeld: ETW, 70 m², Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, 114,5 kWh/m²a/D, KP: € 49.700,–, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Kraubath: Bauland und Bauerwartungsland zu verkaufen, 8.314 m², Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld: Mehrfamilienwohnhaus mit Garage im Zentrum, 100 kWh/m²a/D, KP: € 299.000,–, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Zeltweg: Geschäftslokal, 99 m², 2 Räume, Gasheizung, 142 kWh/m² a/E, KP: € 34.900,–, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld: 4443 m² Gewerbegrund. Ð 23,–/m², Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Spielberg: 974 m², Baugrund in herrlicher Lage, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Knittelfeld: Wohn- und Geschäftsgebäude mit 14 Wohnungen und 2 Geschäftsflächen, 65 kWh/m²a/C, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Großlobming: 7 Baugründe zu verkaufen, ab € 17,–/m², Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

Murtal: 5 ha landwirtschaftliche Fläche, ideal für Anleger, nähere Auskünfte erhalten Sie im Büro, Böchzelt Immobilien, Tel. 03512/82237.

VERSCHIEDENES

Klavierstimmungen, Gebrauchtklaviere, Tel. 0664/1225195, www.piano-vallant.com.

Ankauf von Antiquitäten, Bilder, Uhren, Möbel, Figuren, Bronzen, Bücher, Ansichtskarten, Militaria und jagdlichen Gegenständen, Hr. Seeger, Tel. 0676/7765050.

Schöne Ventilposaune, € 260,–, Tel. 03577/82569.

PARTNERSCHAFT/ HEIRAT

STOPP DEINE EINSAMKEIT!
Petra hilft: Tel. 0676/3112282
partnervermittlung-petra.at
In ganz Österreich!

KUNZ ELEKTROMASCHINENBAU Gesellschaft mbH
8720 KNITTELFELD
Sachendorfergasse 6
Tel. 03512/82453, Fax 03512/82453-12
• Elektromotoren zu Sonderpreisen
• Reparaturen und Neuwicklung
• Lichtmaschinen – Anlasser
• Gebrauchtmotoren – Kohlebürsten
• Motorenersatzteile – Kugellager
• Generatoren u. Traforeparaturen

Donnerstag, 16. Juli

Sillweg/Fohnsdorf: Eröffnung des Kinderspielplatzes, ab 15 Uhr.

Leoben: Sommerkino 2015 „Monsieur Claude und seine Töchter", Porubsky Halle, 19.30 Uhr.

16. bis 19. Juli

Zeltweg: CSN-A*, CSN-B*, CSNHP-B Styrian Youngster Cup, Reitclub Farrach, täglich.

Freitag, 17. Juli

Knittelfeld: Modelleisenbahn – sehenswert, Bahnhof, 17 bis 19 Uhr.

Rattenberg/Fohnsdorf: Sänger- und Musikantenstammtisch, GH Perschler, 19 Uhr.

Leoben: Sommerkonzert mit „Crossfire", Porubsky Halle, 19.30 Uhr.

17. und 18. Juli

Fohnsdorf: Abschlussshow der Musical-Akademie Murtal, Arbeiterheim, jeweils 19.30 Uhr.

17. bis 19. Juli

Oberwölz: Oberwölzer Zeltfest, Fr. und Sa. abends, So. ab 14 Uhr.

Samstag, 18. Juli

Seckau: Int. Gitarrenwochen, Eröffnungskonzert, Huldigungssaal Abtei, 19.30 Uhr.

Kraubath/Mur: Frattenfest mit Steiraseitn, Kirchmoar Obstgarten, 20 Uhr.

Weißkirchen: Sommerspuk, Fest der LJ, Schulhof der VS, 20.30 Uhr.

Oberzeiring: „Unerhört intim – Theatertge Weissenbach", THEO, 20 Uhr.

Sonntag, 19. Juli

Tremmelberg: Andacht in der Kalvarienkirche, gestaltet von Kolpingfamilie Knittelfeld, 15 Uhr.

Leoben: Sommerphilharmonie Leoben 2015, LCS Dominikanerhof, 19.30 Uhr.

Dienstag, 21. Juli

Judenburg: „Durchblick – Gesundes Wissen für Frauen", Bildungstreff Oberes Murtal, 14 Uhr.

Mittwoch, 22. Juli

Oberzeiring: „Zur schönen Aussicht", Komödie, Premiere, THEO, 20 Uhr.

Leoben: „Die Bremer Stadtmusikanten", Interaktives Mitspieltheater, Stadttheater, 18 Uhr.

Donnerstag, 23. Juli

Seckau: Int. Gitarrenwochen, Dozentenkonzert, Huldigungssaal Abtei, 19.30 Uhr.

23. bis 24. Juli

Leoben: Schreibzeit Leoben – Schreiben, das Spaß macht!, für Kinder und Jugendliche von 8 bis 17 Jahre, Museumscenter, 9 bis 18 Uhr, Bewerbung und Info unter Tel. 0664/4949018 oder info@literaturwerkstatt.at.

Freitag, 24. Juli

Großlobming: Int. Musikwochen: Duo Vita & Zan „Cello trifft Akkordeon", FSLE, 20 Uhr.

Knittelfeld: Modelleisenbahn – sehenswert, Bahnhof, 17 bis 19 Uhr.

Zeltweg: „Black Caribbean Night", Dresscode: schwarz, Café Wasserturm, ab 18 Uhr.

Judenburg: SCHWOAZSTOANA, Album Release-Party, Gewölbekeller, ab 19 Uhr.

Samstag, 25. Juli

Seckau: Int. Gitarrenwochen, Abschlussmatinee, Huldigungssaal Abtei, 19.30 Uhr.

Kobenz: „Troad-Schneid´n", Nostalgietag, LFS Kobenz, 9 bis 12 Uhr.

Spielberg: Tennenfest mit den Schwoazstoana, ab 20 Uhr.

Pöls: „Music at the Beach 2015 – Lilly & The Passengers", Bio-Badeteich, ab 19 Uhr.

Oberzeiring: „Zur schönen Aussicht", Komödie, THEO, 20 Uhr.

25. bis 26. Juli

Judenburg: „1. Reiflinger Grunzeln – Alles rund um´s Schwein", Sportplatz Reifling, Sa. ab 16 Uhr, So. ab 11 Uhr.

Sonntag, 26. Juli

St. Marein-Feistritz: Int. Musikwochen: Barocke Meister in der Kirche, Pfarrkirche, 20 Uhr.

Seckau: „7. Trutzpartie-Murtal – Legal biken in Österreich", Treffpunkt JUFA Seckau, 10 Uhr.

Tremmelberg: Andacht in der Kalvarienkirche, gestaltet von Gertraud Gruber, 15 Uhr.

Dienstag, 28. Juli

Großlobming: Int. Musikwochen: Festliches Kirchenkonzert, Pfarrkonzert, Pfarrkirche, 20 Uhr.

Zeltweg: Blutspenden, Volksheim, 13 bis 19 Uhr.

Oberzeiring: „Unerhört intim – Theatertage Weissenbach", THEO, 20 Uhr.

Mittwoch, 29. Juli

Leoben: „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren", Interaktives Mitspieltheater, Stadttheater, 18 Uhr.

Donnerstag, 30. Juli

Großlobming: Int. Musikwochen: Sommerserenade, Reithalle G'Schlössl Murtal, 20 Uhr.

Rätselauflösungen von Seite 35

■	I	■	A	■	D	■	L	■	■	E	■			
E	R	O	S	■	R	O	E	T	E	L	N			
■	A	S	T	R	A	■	C	■	W	I	E			
■	K	N	I	E	K	E	H	L	E	■	I			
P	L	I	■	B	O	A	■	O	■	K	■			
■	I	N	T	E	N	S	I	T	A	E	T			
M	O	G	U	L	■	T	H	E	R	M	E			
■	N	■	B	L	E	■	R	■	E	P	I			
■	■	S	E	E	S	T	E	R	N	■	C			
N	I	E	■	N	E	U	■	U	T	A	H			
■	S	M	S	■	R	E	G	E	■	V	■			
A	M	E	■	K	A	R	O	■	D	A	D			
■	U	L	L	A	■	K	R	A	E	H	E			
■	S	E	I	T	D	E	M	■	A	I	R			

4	9	5	2	1	6	3	7	8						
2	1	7	3	8	4	9	5	6						
6	3	8	5	7	9	1	4	2						
3	2	9	4	6	5	7	8	1						
8	6	1	7	9	2	4	3	5						
7	5	4	1	3	8	2	6	9						
1	8	6	9	4	7	5	2	3						
5	7	3	8	2	1	6	9	4						
9	4	2	6	5	3	8	1	7						

6	4	1	9	2	8	3	5	7						
9	5	8	6	3	7	1	4	2						
7	3	2	1	5	4	6	8	9						
2	9	4	5	8	6	7	3	1						
3	6	5	7	1	9	4	2	8						
8	1	7	3	4	2	5	9	6						
4	8	3	2	7	1	9	6	5						
1	2	6	4	9	5	8	7	3						
5	7	9	8	6	3	2	1	4						

Besucherrekord beim Fohnsdorfer Hauptplatzfest

Ein tolles Programm und das perfekte Wetter sorgten für einen Besucherrekord beim Fohnsdorfer Hauptplatzfest. Remo Live, Selina und Natascha sorgten für Bombenstimmung und die Fohnsdorfer Wirte für kühle Getränke und ausgezeichnete Verpflegung. Kurzum: ein perfekt organisiertes Fest im Herzen von Fohnsdorf.

Strahlender Sonnenschein den ganzen Tag über und die brütende Hitze bewegten das Veranstalterteam der Gemeinde und des Tourismusverbandes Fohnsdorf dazu, den Beginn der Live Musik um knapp zwei Stunden zurückzuverlegen. Eine, wie sich im Nachhinein zeigte, richtige Entscheidung.

Um 17.45 Uhr legte dann Remo Live gleich richtig los und brachte Stimmung in den prall gefüllten Hauptplatz, ehe es zum ersten Höhepunkt kam. Selina, die auch beim Fohnsdorfer Thermen-Open-Air begeisterte, brachte ihre Lieder von ihrer CD. Das Publikum ging voll mit und forderte mehrere Zugaben. Danach war wieder Remo Live an der Reihe. Mit ihrem tollen Mix brachten sie den Hauptplatz zum Beben. So viele singende, klatschende und tanzende Fohnsdorfer sah man selten zuvor.

Dann folgte der Auftritt von Natascha mit ihrer Harmonika. Auch ihr gelang es, die Stimmung zu halten und das Publikum zum Mitmachen zu animieren.

Den Abschluss bildete erneut Remo Live. Bis um Mitternacht spielte Remo Zauchner mit Birgit Rutar, eine Sängerin mit toller Stimme. Der Hauptplatz war voll besetzt.

Wir machen es möglich!

GEWINNE DEINE GRILL PARTY für 25 Personen

powered by

Fleischerei Klampfer

Murauer Bier

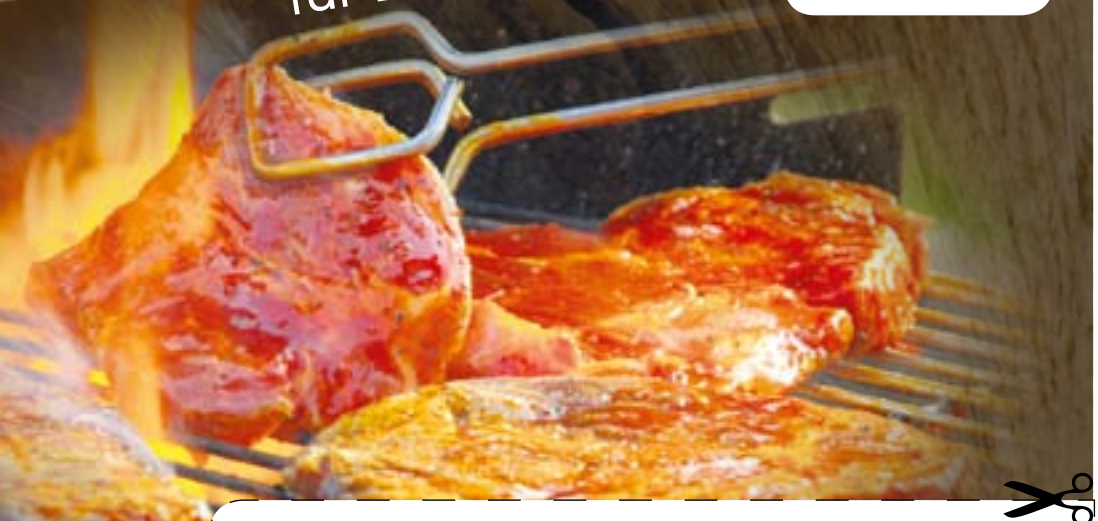
Indoor Kart Spielberg

cpfeiffer

on Obersteirische Nachrichten

Prankher Wirt

DIE FELDKÜCHE KOMMT



1. Preis
beinhaltet Grillspezialitäten, Salatbuffet, Gebäck, 50 Liter-Fass Murauer Bier

2. Preis
Ein 50 Liter- Fass Murauer Bier

3. Preis
Kartrennen für zehn Personen, Karthalle Spielberg

4. Preis
15 Knabberspieße, 5 Stk. Käsebratwüstel und 5 Stk. Bratwürstel von der Fleischerei Klampfer

5. – 10. Preis
Je 1 Kranz Braunschweiger der Fleischerei Klampfer mit einem 6er Tragerl Murauer Bier. Außerdem gibt es für alle Gewinner ein Abo der Obersteirischen Nachrichten bis 31.12.2015 gratis dazu. (Gilt nur für Nicht- Abonnenten!)

ON Grilltipp

Spareribs auf höllische Art

Zutaten:
2 Stück Spareribs
50 ml Chiliöl
50 ml Sojasauce
1 EL Zitronensaft
2 TL Cayennepfeffer
2 EL Tabasco
Salz
Pfeffer
Honig
(zum Glasieren)

Zubereitung:
Für die scharfen Spareribs das Fleisch abspülen und trocken tupfen.
Für die Marinade Chiliöl, Cayenepfeffer, Tabasco, Sojasauce und Zitronensaft vermischen.
Die Spareribs in die Marinade einlegen und einige Stunden, am besten über Nacht, darin ziehen lassen.
Danach die Spareribs von zuviel Marinade befreien. Salzen und pfeffern.
Die Spareribs auf den Grill legen und ca. 5-7 Minuten grillen. Dabei immer wieder umdrehen.
Tipp: Wenn Sie die Spareribs kurz vor Grillende mit Honig bestreichen, werden sie besonders knusprig.

Name: _____

Adresse: _____

_____

Tel.: _____

E-Mail: _____

❍ Ja, ich möchte am Gewinnspiel teilnehmen!

Diesen Coupon ausschneiden und in einem Kuvert ausreichend frankiert an die Redaktion schicken oder direkt bei uns abgeben!

Obersteirische Nachrichten GmbH
Wiener Straße 19, 8720 Knittelfeld

Bitte füllen Sie den Coupon vollständig aus und schicken Sie ihn an die Redaktion der Obersteirischen Nachrichten. Natürlich können Sie den Ausschnitt auch persönlich bei uns oder in der Fleischerei Klampfer abgeben. Es werden alle Einsendungen, die bis spätestens 24. Juli 2015 zu uns kommen, berücksichtigt. Die Gewinner werden von uns telefonisch benachrichtigt!

Die Preise können nicht in bar abgelöst werden. Mitarbeiter der Obersteirischen Nachrichten sowie der unterstützenden Firmen sind von der Teilnahme ausgenommen. Teilnahme ab 18 Jahren!